



GESCHÄFTSBERICHT *2005*

SLOMAN NEPTUN
Schiffahrts-Aktiengesellschaft
Langenstraße 44
D-28195 Bremen
Phone +49 (421) 17 63-0
info@sloman-neptun.com
www.sloman-neptun.com

**sloman
neptun**
Schiffahrts-Aktiengesellschaft

**sloman
neptun**
Schiffahrts-Aktiengesellschaft

**SLOMAN NEPTUN
KONZERN AUF EINEN BLICK**

		2005	2004
Umsatz und Ergebnis			
Umsatz (Gruppe)	T €	110.689	100.028
Cashflow ¹⁾	T €	20.803	15.855
Cashflow je Aktie ¹⁾	€	10,40	7,93
Jahresergebnis vor Steuern, Beteiligungs- und Finanzergebnis	T €	11.483	8.274
Jahresüberschuss (AG) ²⁾	T €	13.025	3.659
Dividende	€/Aktie	0,60	0,40
Vermögen und Kapital			
Langfristige Vermögenswerte	T €	164.325	136.381
Investitionen	T €	36.589	21.387
Abschreibungen	T €	7.415	7.323
Eigenkapital	T €	46.747	54.976
Eigenkapital (AG) ²⁾	T €	24.344	12.119
Mitarbeiter			
Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		64	63

¹⁾ gemäß DRS 2, Zahlungsmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit

²⁾ nach HGB



GESCHÄFTSBERICHT *2005*

INHALT

Ordentliche Hauptversammlung	04	Eigenkapitalveränderungsrechnung	32
Bericht des Vorstands	08	Kapitalflussrechnung	33
Bilanz	16	Konzernanhang	34
Gewinn- und Verlustrechnung	18	Anteilsbesitz	80
Anlagenspiegel	20	Bestätigungsvermerk	82
Anhang	22	Bericht des Aufsichtsrats	84
Bestätigungsvermerk	26	Organe der Gesellschaft	86
Konzernbilanz	28	Tonnageaufstellung	88
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30	Notizen	90



ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

**AM DONNERSTAG, DEM 13. JULI 2006, 11.00 UHR, IM WORLD TRADE CENTER
BREMEN, KONFERENZRAUM »II«, BIRKENSTRASSE 15, 28195 BREMEN,**

TAGESORDNUNG

I.

Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2005 mit dem Bericht des Aufsichtsrats.

II.

Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2005 in Höhe von EURO 6.700.000,00

- a) einen Teilbetrag von EURO 1.200.000,00 zur Ausschüttung einer Dividende von EURO 0,60 je nennwertlose Stückaktie auf das Grundkapital von EURO 5.200.000,00 zu verwenden.
- b) Einen Betrag von EURO 5.220.711,80 in die Gewinnrücklagen einzustellen.
- c) Den verbleibenden Betrag in Höhe von EURO 279.288,20 auf neue Rechnung vorzutragen.

III.

Beschlussfassung über die Entlastung

- a) des Vorstands
- b) des Aufsichtsrats.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2005 Entlastung zu erteilen.

IV.

Neuwahlen zum Aufsichtsrat.

Die Amtszeit des Aufsichtsrats endet gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung mit Ablauf der diesjährigen Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Herren

Fritz Lütke-Uhlenbrock, Mitglied des Vorstands

Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale -, Bremen

Aufsichtsratsmandate:

DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxemburg

DEUTSCHE FACTORING BANK Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen

Jürgen Bentlage, Mitglied des Vorstands

Deutsche Schiffsbank Aktiengesellschaft, Bremen und Hamburg

Aufsichtsratsmandate:

Germanischer Lloyd Aktiengesellschaft, Hamburg

Minerva Versicherungs-Aktiengesellschaft, Bremen

John Gerrit Edye,

Teilhaber in Firma Rob. M. Sloman & Co. oHG, Hamburg

Michael Reincke,

Teilhaber in Firma Rob. M. Sloman & Co. oHG, Hamburg

als Vertreter der Aktionäre zu Mitgliedern des Aufsichtsrats zu wählen.

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß § 96 Abs. 1 AktG und § 76 Abs. 1 BetrVerfG 1952 zu zwei Dritteln aus Vertretern der Aktionäre und zu einem Drittel aus Vertretern der Arbeitnehmer zusammen.

Die Hauptversammlung ist an Wahlvorschläge nicht gebunden.

V.

Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2006.

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 zu wählen.

VI.

Weitere Beschlüsse

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die folgenden Beschlüsse zu fassen:



ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

- a) Die Gesellschaft wird ermächtigt, bis zum Ablauf des 12. Januar 2008 eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 % am derzeitigen Grundkapital zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie an der Hanseatische Wertpapierbörse, Hamburg, an den jeweils fünf vorangegangenen Börsenhandelstagen um nicht mehr als 10 % übersteigen und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Die zeitliche Befristung gilt nur für den Erwerb, nicht aber für das Halten der Aktien.
- b) Die Gesellschaft wird ermächtigt, die Veräußerung der eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, um Aktien der Gesellschaft Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen anzubieten.
- Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen, soweit die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien verwendet werden, um Aktien der Gesellschaft Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligung an Unternehmen anzubieten.
- c) Der Vorstand ist schließlich ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu einem Teil oder insgesamt einzuziehen, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.
- d) Die Ermächtigungen zu a) und b) können ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer der genannten Zwecke ausgeübt werden.

VII.

Satzungsänderungen

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen folgende Satzungsänderungen vor:

- a) Die Regelung von § 2 der Satzung über die Bekanntmachungen der Gesellschaft dahingehend zu ändern, dass § 2 der Satzung folgenden Wortlaut erhält:
- »Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den elektronischen Bundesanzeiger.«
- b) Die Regelung von § 14 Abs. (1) Satz 1 der Satzung über die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats dahingehend zu ändern, dass § 14 Abs. (1) Satz 1 der Satzung folgenden Wortlaut erhält:
- »Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine jährliche feste Vergütung von EURO 7.500,00. Ferner erhalten sie eine veränderliche Vergütung von EURO 250,00 für jeden EURO 0,01, den die Dividende (Stammaktien) über EURO 0,25 hinausgeht, maximal jedoch EURO 12.500,00.«

Die Regelung von § 14 Abs. (2) der Satzung über die mögliche zusätzliche Vergütung von Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit in Ausschüssen des Aufsichtsrats zu streichen.

- c) Die Regelung von § 15 Abs. (3) der Satzung über die Fristen für die Einberufung der Hauptversammlung dahingehend zu ändern, dass § 15 Abs. (3) der Satzung folgenden Wortlaut erhält:
- »Die Einberufung der Hauptversammlung muss mindestens 30 Tage vor dem Tag, bis zu dessen Ablauf sich die Aktionäre vor der Hauptversammlung gemäß § 16 Abs. (1) der Satzung anzumelden haben, im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht werden.«
- d) Die Regelung von § 16 Abs. (1) der Satzung über die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung dahingehend zu ändern, dass § 16 Abs. (1) der Satzung folgenden Wortlaut erhält:
- »Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich vor der Hauptversammlung anmelden und ihre Berechtigung nachweisen. Die Anmeldung und der Nachweis der Berechtigung müssen der Gesellschaft unter der in der Einberufung hierfür mitgeteilten Adresse bis spätestens am siebten Tag vor der Hauptversammlung zugehen. Fällt dieser Tag auf einen Sonnabend, einen Sonntag oder einen am Sitz der Gesellschaft gesetzlich anerkannten Feiertag, ist der zeitlich vorhergehende Werktag für den Zugang maßgeblich.«

Die Regelung von § 16 Abs. (2) der Satzung dahingehend zu ändern, dass § 16 Abs. (2) der Satzung folgenden Wortlaut erhält:

»Für den Nachweis der Berechtigung reicht ein in Textform erstellter besonderer Nachweis des Anteilsbesitzes durch das Depot führende Institut aus. Der Nachweis des Anteilsbesitzes muss sich auf den im Aktiengesetz hierfür vorgesehenen Zeitpunkt beziehen.«

Die Regelung von § 16 Abs. (3) der Satzung dahingehend zu ändern, dass § 16 Abs. (3) der Satzung folgenden Wortlaut erhält:

»Die Anmeldung und der Nachweis der Berechtigung bedürfen der Textform und müssen in deutscher oder englischer Sprache erfolgen.«

Die Regelungen von § 16 Abs. (4) und (5) der Satzung über die Handhabung von Nummernverzeichnissen der Aktien, bzw. Aktienurkunden zu streichen.



BERICHT DES VORSTANDS

LAGE DES SLOMAN NEPTUN-KONZERNS UND DER SLOMAN NEPTUN SCHIFFFAHRTS-AKTIENGESELLSCHAFT

2005 war ein gutes und außergewöhnliches Geschäftsjahr für SLOMAN NEPTUN. Es wurde mit einem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit i.H. von EURO 11,5 Mio (Vorjahr EURO 8,3 Mio) abgeschlossen. Erwartungsgemäß lag der in der Gastankfahrt erzielte Gewinn über dem des Vorjahres. Damit bekräftigte dieser Tätigkeitsbereich seine Bedeutung für die kontinuierliche Wachstums- und Gewinnentwicklung unserer Gesellschaft. Entsprechend haben wir auch im Berichtsjahr erhebliche Investitionen zum Ausbau dieses Segments durchgeführt bzw. beschlossen. Die Linien- und Trockenfahrt konnte das Geschäftsjahr erneut mit einem guten operativen Ergebnis der Liniendienste ins Mittelmeer abschließen; allerdings führten planmäßige Werftaufenthalte bei zwei in diesem Tätigkeitsfeld eingesetzten Schiffen zu hohen Aufwendungen. Im letzten Quartal haben wir im Rahmen einer Umstrukturierung bisher unmittelbar von der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft gehaltene Unternehmensbeteiligungen auf eine Beteiligungsholding, die ihrerseits im alleinigen Anteilsbesitz von SLOMAN NEPTUN steht, übertragen. Im Zuge dieser nicht liquiditätswirksamen Übertragungen wurden deutliche Buchgewinne realisiert, die das ebenfalls gute Ergebnis der Aktiengesellschaft in 2005 geprägt haben.

Mit dem Geschäftsbericht 2005 legen wir den Aktionären erstmals einen nach den »International Financial Reporting Standards« (IFRS) erstellten Konzernabschluss vor.

Wesentliche Auswirkungen im Vergleich zur bisherigen Bilanzierung nach HGB sind u.a. bei den Sachanlagen, der Bewertung und dem Ausweis von Anteilen anderer Gesellschafter sowie bei den langfristigen Fremdwährungsverbindlichkeiten aufgetreten. Bei den Sachanlagen werden längere Abschreibungszeiträume angesetzt; die Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zu Devisenkursen zum Bilanzstichtag bewertet. Während diese Neuerungen helfen ein genaueres Bild über den möglichen Wert des Unternehmens zu vermitteln, mindern andere Anforderungen der neuen Bilanzierung die Aussagekraft des Konzernabschlusses nach IFRS erheblich. So führen die Regelungen des IAS 32 zur Abgrenzung von Fremd- und Eigenkapital bei der rechtlichen Struktur des SLOMAN NEPTUN Konzerns dazu, dass die Anteile unserer Partner an von uns voll konsolidierten Schiffsgesellschaften als Fremdkapital auszuweisen sind. Die Bewertung erfolgt dabei zu Zeitwerten. Veränderungen der Zeitwerte, die sich insbesondere durch die marktbedingte Änderung der Schiffswerte ergeben, sind erfolgswirksam in der IFRS Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung als »Änderung des Anteilseignern zurechenbaren Nettovermögens« zu zeigen. Die auf Grund des augenblicklich guten Marktes gestiegenen Schiffswerte haben in der Konzernbilanz zu einer deutlichen Erhöhung der gegenüber 2004 ausgewiesenen Schulden gegenüber anderen Gesellschaftern geführt, so dass durch die erhebliche »Änderung des

Anteilseignern zurechenbaren Nettovermögens« die IFRS Gewinn- und Verlustrechnung mit einem negativen Konzernjahresergebnis abschließt. Aus dieser Bilanzierung folgt auch, dass sich das im Konzern ausgewiesene Eigenkapital von 2004 auf 2005 reduzierte, obwohl auch das in eigenen Schiffen und Schiffsbeteiligungen gehaltene Vermögen in großem Maße zugenommen hat. Durch den Wechsel der Konzernbilanzierung von HGB auf IFRS hat sich das Eigenkapital im Konzern zum 1. Januar 2004 von EURO 18,0 Mio nach HGB auf EURO 54,8 Mio nach IFRS erhöht. Allerdings ist anzumerken, dass - sollte es keine Veränderungen in den Anforderungen des IFRS geben - es in der Zukunft zu starken Schwankungen hinsichtlich Eigenkapital und Ergebnis im Konzernabschluss kommen wird. Vereinfacht lässt sich feststellen: In einer guten Marktentwicklung wird das Ergebnis und damit die Bilanz durch steigende Schiffswerte geschwächt; in einer schlechten Marktentwicklung wird wiederum das Ergebnis und damit die Bilanz durch fallende Schiffswerte gestärkt. Wir halten die jetzigen Anforderungen des IFRS in diesem Punkt für praxisfremd und beobachten die in der Öffentlichkeit geführte Diskussion über eine Überarbeitung der entsprechenden Richtlinien mit großem Interesse.

Der für die Ausschüttung an die Aktionäre unverändert maßgebliche ausgewiesene Bilanzgewinn der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2005 beträgt - unter Berücksichtigung einer gemäß § 58 (2) AktG vom Vorstand i.H. von EURO 6,5 Mio beschlossenen Zuführung in die anderen Gewinnrücklagen - EURO 6,7 Mio. Wir werden der Hauptversammlung am 13. Juli 2006 folgende Gewinnverwendung vorschlagen: EURO 1,2 Mio sollen zur Zahlung einer Dividende an die Aktionäre (entsprechend EURO 0,60 je Aktie) verwendet werden. EURO 5,2 Mio sollen in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Der verbleibende Betrag von EURO 0,3 Mio soll als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Von der auf der Hauptversammlung 2005 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien hat SLOMAN NEPTUN im Berichtsjahr keinen Gebrauch gemacht.

ERTRAGSLAGE DES SLOMAN NEPTUN KONZERNS

	2005 T €	2004 T €
Umsatzerlöse	82.354	69.388
Rohhertrag	24.423	20.794
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit ¹⁾	11.483	8.274
Finanzergebnis	-13.871	-7.460
Konzernjahresergebnis	-3.946	2.585

¹⁾ Ergebnis vor Beteiligungs- und Finanzergebnis und Steuern ohne Währungseffekte

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber 2004 um nahezu 19 %, das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit um nahezu 39 %. In diesen Zahlen spiegeln sich vor allem höhere Frachtraten und das gestiegene Ladungsaufkommen in der Gastankfahrt wider. Das Jahresergebnis vor Steuern und Finanzergebnis ist im Wesentlichen durch den Wegfall von Buchgewinnen um EURO 2,6 Mio auf EURO 9,8 Mio zurückgegangen; der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich in 2005 auf EURO 20,8 Mio im Vergleich zu EURO 15,9 Mio im Vorjahr. Das Finanzergebnis ist in Höhe von EURO 11,7 Mio (Vorjahr EURO 4,6 Mio) durch die Erhöhung der anderen Anteilseignern zurechenbaren Nettovermögenswerte beeinflusst.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES SLOMAN NEPTUN KONZERNS

	2005 T €	2004 T €
Seeschiffe	130.984	108.808
Finanzanlagen und Anteile an assoziierten Unternehmen	16.370	17.663
Eigenkapital	46.747	54.975
anderen Gesellschaftern zuzurechnende Nettovermögenswerte	37.161	25.451
Finanzverbindlichkeiten	75.567	56.193

Bei den Seeschiffen wurden Investitionen von EURO 29,3 Mio getätigt. Die Investitionen betreffen den Ankauf von drei Second-Hand-Gastankern (zu Einzelheiten verweisen wir auf den Abschnitt »Flotte«). Die langfristigen Vermögenswerte machen 92 % (Vorjahr 87 %) der Bilanzsumme aus. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 35 % auf 26 % - insbesondere durch die Erhöhung der anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Nettovermögenswerte - verringert. Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten steht im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Bestellung von Gastankern (siehe auch Abschnitt »Flotte«).

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER SLOMAN NEPTUN SCHIFFFAHRTS- AKTIENGESELLSCHAFT

Die Aktiengesellschaft erzielte in 2005 einen Jahresüberschuss von EURO 13,0 Mio (Vorjahr EURO 3,7 Mio). Zu der erheblichen Verbesserung des Jahresergebnisses haben Buchgewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen beigetragen. Gegenläufig wirkte die Änderung des Zinssatzes bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen. Das langfristige Vermögen der Aktiengesellschaft ist vollständig durch langfristige Mittel finanziert.

Wie in den Vorjahren führten wir im Berichtsjahr unsere Reedereiaktivitäten mit eigenen, bereederten und gecharterten Schiffen durch. Der Gesamtumsatz der **SLOMAN NEPTUN-Gruppe** aus Reedereibetrieb und Tochterunternehmen in 2005 belief sich auf EURO 110,7 Mio (Vorjahr EURO 100,0 Mio).

FLOTTE

Am Bilanzstichtag setzte SLOMAN NEPTUN einschließlich der bereederten und langfristig eingecharterten Einheiten 22 Schiffe ein. Im letzten Quartal 2005 haben wir 3 moderne 3.500 cbm große Gastanker (pressurized) angekauft, und unter den Namen MT »LADY STEPHANIE«, MT »LADY ELENA« und MT »LADY MATHILDE« übernommen. Die Schiffe werden - anders als der Rest der Flotte - nicht von uns, sondern von etablierten externen Ship Management Firmen bereedert. Zum Jahresende haben wir bei einer koreanischen Werft einen Äthylentanker (semi refrigerated) mit einer Ladungskapazität von 9.000 cbm bestellt. Das Schiff soll im März 2008 zur Ablieferung kommen und unter dem Namen MT »THETAGAS« eingesetzt werden. Im Februar 2006 haben wir von einer chinesischen Werft den ersten von zwei Produktentankern mit einer Transportkapazität von jeweils 35.000 tons übernommen. Das Schiff trägt den Namen MT »SLOMAN THEMIS«. Die Ablieferung des Schwesterschiffes wird zum Ende des Jahres folgen. Für beide Tanker ist ein langfristiger Chartervertrag mit einer erstklassigen europäischen Reederei abgeschlossen worden.

GASTANKFAHRT

Unsere 13 semi refrigerated Gastanker werden weiterhin gemeinsam mit den Einheiten zweier Partner sowie einer Anzahl eingecharterter Schiffe im Rahmen des UNIGAS-Konsortiums mit Sitz in Rotterdam/Niederlande, einem der weltweiten Marktführer im Bereich von Schiffen mit bis zu 10.000 cbm Transportkapazität, eingesetzt. Ausgehend von einem anhaltend kräftigen Wachstum in Asien und den USA gewann die Erholung der Weltwirtschaft in 2005 auch in den übrigen Teilen der Welt an Stärke. Einhergehend mit dieser Entwicklung belebte sich die Nachfrage nach den von uns transportierten Gasen, wodurch die Auslastung der eingesetzten Flotte erhöht und das Frachtrateniveau nochmals verbessert werden konnte. Die gleichzeitig weiter gestiegenen Treibstoffkosten konnten dabei mehr als kompensiert werden. Im Geschäftsjahr 2005 wurde in der Gastankfahrt ein über dem Ergebnis des Vorjahres liegender Gewinn erzielt. Zum weiteren Ausbau unserer in diesem Segment eingesetzten Flotte haben wir zum Jahresende einen Äthylentanker mit einer Ladungskapazität von 9.000 cbm in Auftrag gegeben. Das Schiff soll Anfang 2008 abgeliefert werden und wird dann der größte Gastanker von SLOMAN NEPTUN sein. Gemeinsam mit den von unseren Partnern bestellten beiden Schwesterschiffen wird der Neubau ins UNIGAS-Konsortium eingebracht werden.

Um unsere Position in Asien auszubauen und an der dynamischen Entwicklung der Ladungsströme von LPG und einfacheren chemischen Gasen in Mittel- und Fern Ost teil zu haben, haben wir gemeinsam mit unseren

Partnern im zweiten Halbjahr 2005 eine 50 Prozent-Beteiligung an einem etablierten Gastanker Operator in Hong Kong erworben. Gleichzeitig wurden 9 moderne pressurized Schiffe mit einer Ladungskapazität von jeweils 3.500 cbm gekauft, von denen SLOMAN NEPTUN 3 Einheiten übernommen hat. Die Gesellschaft in Hong Kong ist im Zuge dieser Transaktion in UNIGAS KOSAN Ltd. umbenannt worden und wird auch in Zukunft für den Einsatz von insgesamt 20 Tankern verantwortlich sein.

LINIENFAHRT

In der Linienfahrt wurde in 2005 entgegen unserer Erwartung in etwa das Ergebnis des Vorjahres erreicht. Auf Grund einer guten Auslastung der eingesetzten Schiffe und einem auf zufriedenstellendem Niveau befindlichen Frachtratenniveau konnten höhere Charter- und Treibstoffkosten sowie eine teilweise sehr schleppende Abfertigung in den angelaufenen Häfen aufgefangen werden.

KONZERNUNTERNEHMEN

Die Firma Rob. M. Sloman & Co. oHG, Hamburg, hält an unserer Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung. Wir sind gemäß § 290 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für den Kreis von Unternehmen aufzustellen, an denen wir die Mehrheit der Stimmrechte haben bzw. deren Geschäftspolitik wir bestimmen. Im Konzern sind die SLOMAN NEPTUN Schifffahrts-Aktiengesellschaft und inländische Beteiligungsgesellschaften zusammengefasst, die im Anhang aufgeführt sind.

Die SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH arbeitet als Operator des SLOMAN NEPTUN-Mittelmeerdienstes. Das in 2005 erzielte Gesellschaftsergebnis war positiv.

Die »NEPTUN« Schifffahrts-Agentur GmbH fertigte als Klarierungsagentur unsere und in bedeutendem Umfang auch Schiffe fremder Reedereien in Wilhelmshaven, in den Weserhäfen sowie in Hamburg, Stade und Emden ab. Insgesamt konnte in 2005 wieder ein gutes, leicht über dem Vorjahresniveau liegendes Resultat erwirtschaftet werden.

Die Dampfschiffahrts-Gesellschaft »NEPTUN« mbH betrieb weiterhin den von uns gecharterten Gastanker MT »LINGEGAS« und hält darüber hinaus Minderheitsbeteiligungen an vier Schiffsgesellschaften. Die Ertragslage von neunzehn Schiffsgesellschaften war unterschiedlich, aber insgesamt unverändert zufriedenstellend.

Im Zusammenhang mit der Mehrheitsbeteiligung der Rob. M. Sloman & Co. oHG, Hamburg, an unserer Gesellschaft haben wir einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) erstattet:

»Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.«

RISIKO-FRÜHERKENNUNGSSYSTEM

SLOMAN NEPTUN ist im Rahmen ihrer weltweiten Reedereitätigkeit naturgemäß einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risiken werden nur dann bewusst eingegangen, wenn dadurch der Unternehmenswert gesteigert werden kann und ihre möglichen Auswirkungen beherrschbar bleiben.

Im Berichtsjahr haben wir neben einem langjährig bewährten umfassenden Controlling-System das konzernweite Risiko-Früherkennungssystem fortgeführt. Es ist integraler Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controllingprozesses unserer Gesellschaft und beinhaltet die Anwendung einheitlicher Management-Richtlinien sowie eine zentrale Analyse, Identifikation, Bewertung und Überwachung aller den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risikofelder. Zentrales Element des Risikomanagement-Systems bildet das Risikomanagement-Gremium, das die Einhaltung der Vorgaben des Vorstands sicherstellt und für das Risikomanagement-System verantwortlich ist.

Als anhaltend bestehende Risiken aufgrund wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen wurden für die Gastankfahrt und die Linienfahrt eine Abkühlung der Weltkonjunktur sowie eine Eskalation politischer Spannungen oder terroristischer Aktivitäten erkannt. Ein anhaltend schwacher Wechselkurs des US-Dollars würde sich besonders in der Gastankfahrt negativ bemerkbar machen. Für die Linienfahrt würde sich eine Verschlechterung der noch immer labilen wirtschaftlichen und politischen Lage in den Staaten Nordafrikas negativ auf die Ertragslage auswirken. Als Branchenrisiko wurde ein weiterer Anstieg der Kosten für Treibstoff und Charterschiffe sowie für Schiffsneubauten gekennzeichnet. Risiken aus den betrieblichen Aufgabenbereichen sind durch Versicherungsverträge weitgehend abgedeckt. Den bestehenden Währungs- und Zinsänderungsrisiken wird grundsätzlich durch überwiegend währungs- und fristenkongruente Finanzierung sowie dem teilweisen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begegnet. Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen ist SLOMAN NEPTUN nur in begrenztem Umfang ausgesetzt. Eventuelle Personalrisiken werden durch eine möglichst hohe Mitarbeiterzufriedenheit, die zu einer relativ niedrigen Fluktuation beiträgt, minimiert. Ferner werden unverändert Ausbildungsplätze angeboten. Als IT-Risiken erkannte Gefahren des unberechtigten Datenzugriffs oder Datenmissbrauchs wird durch verschiedene organisatorische und technische Maßnahmen, die sich auf Mitarbeiter, Organisation, Anwendungen, Systeme und Netzwerk beziehen, entgegen gewirkt.



BERICHT DES VORSTANDS

Zur Zeit sind keine Risiken oder Entwicklungen erkennbar, die zu einer deutlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Konzerns führen oder den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährden könnten.

QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT

Es ist das Bestreben von SLOMAN NEPTUN, den hohen Qualitätsanforderungen seiner Kunden gerecht zu werden und bei den zu erbringenden Dienstleistungen die Belastung der Umwelt so klein wie möglich zu halten. Dabei ist das definierte Ziel das »Null-Fehler-Prinzip«.

MITARBEITER

Per 31. Dezember 2005 beschäftigten wir einschließlich unserer Beteiligungsgesellschaften 64 Mitarbeiter (Vorjahr 64). Auf unseren Schiffen wurden 295 Seeleute (Vorjahr 256) beschäftigt.

EREIGNISSE NACH ABLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Im ersten Quartal 2006 waren beim MS «Sloman Producer» und beim MT »Sigmagas« unvorhersehbare, längere Werftaufenthalte durchzuführen.

AUSBLICK SOWIE RISIKEN UND CHANCEN

Das Jahr 2006 verläuft für SLOMAN NEPTUN bisher im Wesentlichen wie geplant. Die in der Vergangenheit getätigten Kurssicherungen für einen großen Teil unserer Fremdwährungserlöse in US-Dollar sind in der zweiten Jahreshälfte 2005 ausgelaufen. Obwohl wir in der Zwischenzeit erneut Kurssicherungen vorgenommen haben, wird uns die Schwächung der amerikanischen Währung in der Zukunft stärker treffen. Da wir aber einen nicht unerheblichen Anteil der Ausgaben des Reedereibetriebes in US-Dollar begleichen, werden die Schwankungen der Devisenkurse in dieser Währung unsere Ertragsrechnung nicht voll treffen. Mittelfristig gehen wir von einem wieder steigenden US-Dollar Kurs aus.

Aufgrund des erheblichen Zinsvorteils haben wir in Vorjahren Schiffshypothesen teilweise in JPY aufgenommen. Aus unserer Sicht überwiegen die dabei bereits realisierten erheblichen Zinseinsparungen das bestehende Wechselkursrisiko.

Für die Jahre 2006 und 2007 erwarten wir für die **Gastankfahrt** erneut ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Ergebnis. Diese Prognose stützen wir - basierend auf dem sich auf Rekordniveau befindlichen Spotmarkt - hauptsächlich auf eine anhaltende Erhöhung der Frachtraten bei den bereits fest von UNIGAS abgeschlossenen Verschiffungsverträgen sowie auf einen erfreulichen Zeitchartermarkt. Auf Grund der guten Perspektiven für die Entwicklung des weltweiten Transports von petrochemischen Gasen ist es nach wie vor unser

Bestreben, die Aktivitäten dieses Tätigkeitsbereichs kontinuierlich auszubauen. Dabei setzen wir auf organisches Wachstum, sind aber auch für weitere Akquisitionen offen. Belastend wirken sich die auf hohem Niveau befindlichen Treibstoffpreise sowie unverändert hohe Raten für einzucharternde Schiffe aus. Ferner gestaltet sich die notwendige Erneuerung der Flotte auf Grund der auf hohem Niveau verharrenden Neubaupreise zunehmend schwieriger. Eine einsetzende deutliche Abkühlung der Weltwirtschaft sowie eine weitere Abwertung des US-Dollars würde sich negativ auf die Geschäftsentwicklung der Gastankfahrt auswirken.

Zumindest für 2006 erwarten wir in der **Linienfahrt** ein in etwa auf Höhe des Vorjahres liegendes Ergebnis. Dabei wollen wir von vorgenommenen Veränderungen in der Fahrplangestaltung - einhergehend mit einer Reduzierung der Hafenanläufe - profitieren. Die notwendige Erneuerung der in diesem Fahrtgebiet eingesetzten Flotte stellt sich auf Grund hoher Second Hand- und Neubaupreise als weiter schwierig dar. Auch dieser Tätigkeitsbereich wird von den hohen Treibstoffpreisen beeinflusst. Mit Sorge beobachten wir die Zusammenschlüsse der großen, weltweit operierenden Linienreedereien, die mit einer anhaltend geographischen Ausdehnung dieser Gesellschaften verbunden ist. Eine Umkehr der sich langsam fortsetzenden positiven Entwicklung der wirtschaftlichen und politischen Lage in den Staaten Nordafrikas würde unsere Aktivitäten ebenfalls erschweren.

Die in 2006 aufgenommene **Produktentankfahrt** wird in den nächsten Jahren positiv zum Gesamtergebnis von SLOMAN NEPTUN beitragen.

Wir sind zuversichtlich, das SLOMAN NEPTUN auch für das Jahr 2006 ein erfreuliches Ergebnis wird ausweisen können.

**SLOMAN NEPTUN
SCHIFFFAHRTS-AKTIENGESELLSCHAFT, BREMEN**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2005

AKTIVA	31.12.2005 €	31.12.2004 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	37.122,49	33
II. Sachanlagen		
1. Seeschiffe	194.264,00	175
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.911.482,90	2.011
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.404,17	103
	2.205.151,07	2.289
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46.137.608,66	32.198
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	490
3. Beteiligungen	2.605.129,31	2.610
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	12
	48.742.737,97	35.310
	50.985.011,53	37.632
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48.975,25	47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.025,12	27
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.252.793,27	1.193
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	278.480,41	375
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.061.583,12	1.236
	4.605.881,92	2.831
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.659.122,76	4.969
	6.313.979,93	7.847
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.700,46	2
	57.301.691,92	45.481

PASSIVA	31.12.2005 €	31.12.2004 T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	5.200.000,00	5.200
II. Kapitalrücklage	664.782,22	665
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	11.779.288,20	2.538
IV. Bilanzgewinn	6.700.000,00	3.716
	24.344.070,42	12.119
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.625.214,00	4.827
2. Steuerrückstellungen	4.300.000,00	5.580
3. Sonstige Rückstellungen	1.255.566,40	1.189
	11.180.780,40	11.596
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.726.651,53	1.864
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	220.715,59	355
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.426.581,62	18.885
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	127.268,95	161
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 35.703,14; Vorjahr T€ 37) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 58.699,23; Vorjahr T€ 56)	275.623,41	501
	21.776.841,10	21.766
	57.301.691,92	45.481

**SLOMAN NEPTUN
SCHIFFFAHRTS-AKTIENGESELLSCHAFT, BREMEN**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005

	2005 €	2004 T €
1. Umsatzerlöse	7.349.852,02	7.943
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.547.448,96	5.238
	15.897.300,98	13.181
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	139.951,19	202
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.874.433,51	5.808
	5.014.384,70	6.010
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	2.596.945,34	2.574
davon an Tochtergesellschaften belastet	-855.961,89	-788
	1.740.983,45	1.786
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.642.170,21	848
davon an Tochtergesellschaften belastet	-154.904,21	-148
(davon für Altersversorgung € 1.262.558,26; Vorjahr T€ 467)		
	1.487.266,00	700
	3.228.249,45	2.486
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	162.664,71	451
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.017.533,29	974
	6.474.468,83	3.260
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.731.535,96	1.618
(davon aus verbundenen Unternehmen € 1.731.535,96; Vorjahr T€ 1.619)		
8. Erträge aus Beteiligungen	8.128.370,91	3.293
(davon aus verbundenen Unternehmen € 5.659.170,91; Vorjahr T€ 1.906)		

	2005 €	2004 T €
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	42.232,10	54
(davon aus verbundenen Unternehmen € 15.312,10; Vorjahr T€ 40)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	125.925,81	101
(davon aus verbundenen Unternehmen € 33.441,98; Vorjahr T€ 37)		
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.187.514,74	1.532
(davon an verbundene Unternehmen € 3.187.514,74; Vorjahr T€ 1.532)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	80.838,65	555
(davon an verbundene Unternehmen € 2.012,50; Vorjahr T€ 0)		
	6.759.711,39	2.979
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.234.180,22	6.239
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	190.148,20	2.556
15. Sonstige Steuern	24.144,82	28
(davon an verbundene Unternehmen belastet)	-5.014,91	-4
	19.129,91	24
	209.278,11	2.580
16. Jahresüberschuss	13.024.902,11	3.659
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	166.625,14	57
18. Einstellung in Andere Gewinnrücklagen	6.491.527,25	0
19. Bilanzgewinn	6.700.000,00	3.716

**SLOMAN NEPTUN
SCHIFFFAHRTS-AKTIENGESELLSCHAFT, BREMEN**

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			Abschreibungen kumuliert €	Buchwerte		Abschreibungen im Geschäftsjahr €
	01.01.2005 €	Zugänge €	Abgänge €		31.12.2005 €	31.12.2004 T €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	55.055,01	12.343,48	0,00	30.226,00	37.122,49	33	8.222,98
II. Sachanlagen							
1. Seeschiffe	3.420.078,67	30.673,27	0,00	3.256.487,94	194.264,00	175	11.686,27
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	740.338,11 4.684.047,04	2.032.226,03 0,00	1.911.482,90	2.011	99.375,00		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	308.670,24	40.283,93	16.500,59	233.049,41	99.404,17	103	43.380,46
	8.412.795,95	70.957,20	756.838,70	5.521.763,38	2.205.151,07	2.289	154.441,73
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.202.577,66	13.939.592,53	0,00	4.561,53	46.137.608,66	32.198	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	489.988,10	0,00	489.988,10	0,00	0,00	490	0,00
3. Beteiligungen	2.610.242,23	0,00	5.112,92	0,00	2.605.129,31	2.610	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.299,64	0,00	12.299,64	0,00	0,00	12	0,00
	35.315.107,63	13.939.592,53	507.400,66	4.561,53	48.742.737,97	35.310	0,00
	43.782.908,59	14.022.893,21	1.264.239,36	5.556.550,91	50.985.011,53	37.632	162.664,71

ANHANG DER SLOMAN NEPTUN SCHIFFFAHRTS- AKTIENGESELLSCHAFT, BREMEN

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert beibehalten. Sie stellen sich wie folgt dar:

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Dabei handelt es sich um Software, deren Nutzungsdauer begrenzt ist. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare oder degressive Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, angesetzt.

Die Software wird linear abgeschrieben bei zugrunde gelegten Nutzungsdauern von 3, 5 bzw. 10 Jahren. Die linearen Abschreibungen auf das MT »Merwegas« beruhen auf einer Nutzungsdauer von 8 Jahren.

Entsprechend der steuerrechtlichen Vereinfachungsregelung werden Geringwertige Wirtschaftsgüter im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. in einem Fall zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder mit den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen sind unter Anwendung versicherungsmathematischer Methoden passiviert. Die Berechnung wurde in den Vorjahren nach der steuerlichen Teilwertmethode mit 6 % p.a. vorgenommen. Die Herabsetzung des Abzinsungssatzes von 6 % p.a. auf 4 % p.a. führte zu einem zusätzlichen Aufwand von T€ 890. Im Geschäftsjahr wurden erstmalig die Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck 2005 G angewendet. Dadurch kam es zu einer Reduzierung des Rückstellungsbetrages um T€ 45.

Rückstellungen für zukünftige Tonnagesteuerverpflichtungen werden mit 4 % p.a. abgezinst.

Die Sonstigen Rückstellungen, die im Wesentlichen Personalkostenverpflichtungen, ausstehende Rechnungen und Vorsorgemaßnahmen enthalten, berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen; sie sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Grundsätzlich werden Fremdwährungsforderungen zu den Entstehungs- oder Sicherungskursen sowie Fremdwährungsverbindlichkeiten zum Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag werden, soweit nicht geschlossene Positionen vorliegen, ergebniswirksam berücksichtigt.

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung, die Entwicklung im Geschäftsjahr 2005 und die Abschreibungen im Geschäftsjahr ergeben sich aus dem Anlagenspiegel.

2. FORDERUNGEN

Sonstige Vermögensgegenstände von T€ 883 (Vorjahr T€ 821) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3. GEZEICHNETES KAPITAL UND GEWINNRÜCKLAGEN

Das Gezeichnete Kapital beträgt T€ 5.200 und ist in 2.000.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Am Gezeichneten Kapital sind die Rob. M. Sloman & Co. oHG, Hamburg, mit mehr als 50 %, und die Rob. M. Sloman jr. Schiffahrts-KG, Hamburg, mit mehr als 25 %, jeweils seit 1974 beteiligt.

Die Rob. M. Sloman & Co. oHG hat uns nach §§ 41 Abs. 2, 21 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 19. Dezember 2005 an unserer Gesellschaft 86,81 % betrug. Von diesen Stimmrechten sind nach § 22 Abs. 1 WpHG 25,44 % zugerechnet worden.

Der Antrag auf Börsenzulassung von 20 % der Aktien, die in 1978 im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ausgegeben worden waren, ist bisher nicht gestellt worden.

Die Hauptversammlung beschloss auf Vorschlag des Aufsichtsrates, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2004 T€ 2.750 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum Ablauf des 6. Januar 2007 eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 % am derzeitigen Grundkapital zu erwerben. Weiterhin wird der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, einzuziehen, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

4. BILANZGEWINN

Der Bilanzgewinn von T€ 6.700 betrifft den Jahresüberschuss von T€ 13.025 und den Gewinnvortrag von T€ 166 abzüglich der Einstellung von T€ 6.491 des Jahresüberschusses durch den Vorstand gemäß § 58 Abs. 2 AktG in die Anderen Gewinnrücklagen.

5. RÜCKSTELLUNGEN

In den Steuerrückstellungen ist aufgrund des Überganges zur Tonnagebesteuerung bei fünfzehn Schiffsgesellschaften Vorsorge für eine Ertragsteuerbelastung mit insgesamt T€ 3.918 getroffen worden. Dieser Betrag wird bei einer Veräußerung der Schiffe, die gegenwärtig noch nicht geplant ist, fällig. Dabei wurde ein Abzinsungsfaktor von 4 % p.a. zugrunde gelegt.

ANHANG DER SLOMAN NEPTUN SCHIFFFAHRTS- AKTIENGESELLSCHAFT, BREMEN

6. VERBINDLICHKEITEN

SLOMAN NEPTUN	2005	2005		2004
	insgesamt T €	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr T €	über 5 Jahre T €	insgesamt T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon durch Grundschulden gesichert)	1.727 (1.727)	122	1.146	1.864 (1.864)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	221	221	0	355
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.427	19.427	0	18.885
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	127	127	0	161
Sonstige Verbindlichkeiten	275	275	0	501
(davon aus Steuern)	(36)			(37)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(59)			(56)
	21.777	20.172	1.146	21.766

7. UMSATZERLÖSE

SLOMAN NEPTUN	2005 T €	2004 T €
Aufteilung nach Regionen		
Weltweit	5.211	4.574
Inland	2.139	3.369
	7.350	7.943

Die Umsatzerlöse im Inland betreffen Korrespondentreedergebühren.

8. WESENTLICHE PERIODENFREMDE POSTEN

Die wesentlichen periodenfremden Erträge betreffen Buchgewinne aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen (T€ 7.631), Erträge aus der Auflösung der Neptun-Stiftung (T€ 286), Erträge aus der Auflösung von Sonstigen Rückstellungen (T€ 14) und Umsatzerlöse aus Vorjahren (T€ 47). Demgegenüber stehen wesentliche periodenfremde Aufwendungen aus der Veränderung des Zinssatzes zur Berechnung der Pensionsrückstellungen (T€ 890).

9. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

- Die Verpflichtungen aus der Charterung eines Schiffes sowie aus der Anmietung von Personenkraftwagen belaufen sich für 2006 auf T€ 320 und für 2007 auf T€ 108.
- Sonstige Haftungsverhältnisse
Sie bestehen gegenüber den Gesellschaften bürgerlichen Rechts MT »EpsilonGas«, MS »Sloman Rover« i. L.,

MS »Sloman Trader«/MS »Sloman Traveller«, MT »Lady Mathilde« sowie den Partenreedereien MT »Kappagas«, MT »EpsilonGas«, MT »Deltagas«, MT »Gammagas«, MT »Alphagas«, MT »Betagas«, MT »Omegagas«, MT »Jotagas«, MT »Sigmagas«, MS »Sloman Royal« i. L., MT »Lady Stephanie«, MT »Lady Elena«, MT »Thetagas« und MS »Sloman Producer« (alle mit Sitz in Bremen und jeweils verbundene Unternehmen), bei denen SLOMAN NEPTUN Mitgesellschafter bzw. Mitreeder ist. Ferner haftet SLOMAN NEPTUN gesamtschuldnerisch aus der Beteiligung an einer Betriebsgemeinschaft für Verbindlichkeiten der Konsortialpartner.
Aufgrund von Kapitalentnahmen aus zwei Kommanditgesellschaften haften wir gemäß § 172 Abs. 4 HGB mit T€ 3.087.

10. MITARBEITER (JAHRES DURCHSCHNITT)

SLOMAN NEPTUN	2005	2004
Personal ¹⁾	28	28

¹⁾ Ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende.

11. ERKLÄRUNG GEMÄß § 161 AKTG

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der homepage unter www.sloman-neptun.com zugänglich gemacht.

12. ANGABE GEMÄß § 285 NR. 17 HGB

Im Berichtsjahr sind die folgenden, im Aufwand erfassten Honorare mit unserem Abschlussprüfer angefallen:

- Abschlussprüfung: T€ 95
- Steuerberatungsleistungen: T€ 70
- Sonstige Leistungen: T€ 48

13. GESAMTBZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Die Gesamtbezüge belaufen sich auf T€ 166 für den Aufsichtsrat und T€ 494 für den Vorstand.
Für die Pensionsverpflichtungen der SLOMAN NEPTUN gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind insgesamt T€ 2.353 zurückgestellt, die laufenden Bezüge betragen T€ 269.

Bremen, den 9. Mai 2006

Vorstand
Sven-Michael Edey Dirk Lohmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Bremen, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den zusammengefassten Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Wür-

digung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 11. Mai 2006
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Brandt)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Arlitt)
Wirtschaftsprüferin

**SLOMAN NEPTUN
SCHIFFFAHRTS-AKTIENGESELLSCHAFT, BREMEN**

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2005

AKTIVA	Anhang	31.12.2005 €	31.12.2004 €
VERMÖGENSWERTE			
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Sachanlagen	8.1	146.558.772,56	117.379.034,04
Investment Properties	8.4	472.808,65	481.000,00
Immaterielle Vermögenswerte	8.2	39.828,38	37.606,33
Anteile an assoziierten Unternehmen	8.3	8.687.106,25	9.980.187,81
Finanzanlagen	8.5	7.682.678,11	7.682.678,13
Sonstige Forderungen	8.7	883.964,00	820.659,00
		164.325.157,95	136.381.165,31
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	8.6	751.106,50	491.456,96
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	8.7	6.782.057,36	6.789.976,78
Derivative Finanzinstrumente		0,00	3.578.738,68
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.9	6.545.568,80	9.827.036,04
		14.078.732,66	20.687.208,46
		178.403.890,61	157.068.373,77

PASSIVA	Anhang	31.12.2005 €	31.12.2004 €
EIGENKAPITAL			
	8.10		
Gezeichnetes Kapital		5.200.000,00	5.200.000,00
Kapitalrücklage		664.782,22	664.782,22
Gewinnrücklagen		44.828.788,61	46.526.238,60
Konzernbilanzverlust/-gewinn		-3.946.193,01	2.584.529,55
		46.747.377,82	54.975.550,37
SCHULDEN			
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Finanzschulden	8.11	63.039.874,19	47.814.641,61
Pensionsrückstellungen	8.12	6.411.043,00	6.067.840,00
Anderen Gesellschaftern zuzurechnende Nettovermögenswerte	8.15	10.499.500,00	1.748.000,00
Laufende und latente Ertragsteuer- verbindlichkeiten	8.13	4.350.286,66	4.210.179,25
		84.300.703,85	59.840.660,86
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8.14	6.109.075,78	6.743.775,69
Laufende und latente Steuerverbindlichkeiten	8.13	0,00	1.468.140,00
Finanzschulden	8.11	12.527.537,15	8.379.580,81
Derivative Finanzinstrumente	8.8	31.206,42	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	8.15	2.027.666,28	1.957.365,40
Anderen Gesellschaftern zuzurechnende Nettovermögenswerte	8.16	26.660.323,31	23.703.300,64
		47.355.808,94	42.252.162,54
		131.656.512,79	102.092.823,40
		178.403.890,61	157.068.373,77

**SLOMAN NEPTUN
SCHIFFFAHRTS-AKTIENGESELLSCHAFT, BREMEN**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005

	Anhang	2005 €	2004 €
1. Umsatzerlöse	9.1	82.354.476,65	69.387.511,60
2. Materialaufwand	9.2	57.931.117,15	48.593.605,21
3. Personalaufwand	9.3	4.415.222,25	4.235.477,96
4. Abschreibungen	9.4	7.415.164,38	7.323.431,78
5. Sonstiges betriebliches Ergebnis	9.5	-3.659.379,31	2.111.211,80
6. Beteiligungsergebnis	9.6	843.108,37	618.344,60
7. Operatives Ergebnis		9.776.701,93	11.964.553,05

	Anhang	2005 €	2004 €
8. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	8.3	291.333,95	734.189,56
9. Finanzergebnis (davon Änderungen des Anteilseignern zurechenbaren Nettovermögens)	9.7	-13.871.973,28 (-11.708.522,67)	-7.460.475,54 (-4.644.156,47)
10. Verlust/Gewinn vor Steuern		-3.803.937,40	5.238.267,07
11. Steueraufwendungen	9.8	142.255,61	2.653.737,52
12. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss		-3.946.193,01	2.584.529,55
Ergebnis je Aktie (in €)	10	-1,97	1,29

**SLOMAN NEPTUN
SCHIFFFAHRTS-AKTIENGESELLSCHAFT, BREMEN**

**EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
DES SLOMAN NEPTUN-KONZERNS**

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen		Erwirtschaftetes- Eigenkapital	Summe Eigenkapital
			Erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderungen	Übrige Gewinnrück- lagen		
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
Stand 01.01.2004	5.200	665	6.554	36.077	6.338	54.834
Dividende für das Vorjahr	0	0	0	0	-700	-700
Konzernjahres- überschuss 2004	0	0	0	0	2.585	2.585
Erfolgsneutrale Eigen- kapitalveränderungen aus Cashflow und Fair Value Hedges (siehe Text 8.8)	0	0	-3.096	0	0	-3.096
Übrige Veränderungen	0	0	0	6.992	-5.638	1.354
Stand 31.12.2004/ 01.01.2005	5.200	665	3.458	43.069	2.585	54.977
Dividende für das Vorjahr	0	0	0	0	-800	-800
Konzernjahres- fehlbetrag 2005	0	0	0	0	-3.946	-3.946
Erfolgsneutrale Eigen- kapitalveränderungen aus Cashflow und Fair Value Hedges (siehe Text 8.8)	0	0	-3.625	0	0	-3.625
Übrige Veränderungen	0	0	0	1.926	-1.785	141
Stand 31.12.2005	5.200	665	-167	44.995	-3.946	46.747

**SLOMAN NEPTUN
SCHIFFFAHRTS-AKTIENGESELLSCHAFT, BREMEN**

KAPITALFLUSSRECHNUNG DES SLOMAN NEPTUN-KONZERNS

Text	2005 T €	2004 T €
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresergebnis	-3.946	2.585
Anpassungen für		
Abschreibungen	7.415	7.323
Steuern	142	2.654
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	0	-2.346
Zinsertrag	-212	-143
Dividendenertrag	-843	-618
Veränderung des anderen Anteilseignern zuzurechnenden Nettovermögens	11.709	4.644
Nicht übernommene Ergebnisse (Kursgewinne JPY)	60	-460
Veränderung Pensionsrückstellungen	343	276
Verluste/Gewinne aus der Währungsumrechnung von Darlehen	3.367	-776
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von nicht als Sicherungsinstrumente designierten Derivaten	-6	122
Veränderung des Working Capitals		
Vorräte	-260	-52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-55	1.822
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-635	283
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	767	-1.754
Kurzfristige anderen Gesellschaftern zuzurechnende Nettovermögenswerte	2.957	2.295
Zahlungsmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	13	15.855
Gezahlte Zinsen	-3.653	-1.453
Gezahlte Ertragsteuern	-1.470	32
Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15.680	14.434
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	8.1	-36.589
Erstkonsolidierung	0	975
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	0	5.639
Erhaltene Zinsen	212	143
Erhaltene Dividenden	843	618
Ausschüttungen von at Equity-bilanzierten Finanzanlagen	8.3	1.584
Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-33.950	-12.332
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme von Finanzschulden	24.726	11.300
Tilgung von Finanzschulden	-8.937	-10.542
Gezahlte Dividende	-800	-700
Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	14.989	58
Netto-Ab-/Zunahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-3.281	2.160
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang	9.827	7.667
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresende	8.9	6.546
		9.827

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZU GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

1 GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

SLOMAN NEPTUN ist auf dem Gebiet der Seeschifffahrt international tätig. Dies beinhaltet vor allem den Einsatz von eigenen und fremden Schiffen und die Durchführung von sonstigen Geschäften, die dem Betrieb der Schifffahrt förderlich sind. Die Hauptaktivitäten liegen in den Bereichen Gastankfahrt sowie der Linien- und Trockenfahrt.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2004 und die Zwischenberichte im Jahr 2005 wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) erstellt. Die Umstellung auf IFRS erfolgt in Übereinstimmung mit den in IFRS 1 »Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards« enthaltenen Anwendungsvorschriften. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge im Rahmen der Umstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf IFRS zum 1. Januar 2004 wurden ergebnisneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Rob. M. Sloman & Co. oHG und die ihr verbundenen Unternehmen sind aufgrund ihrer Stellung als Mehrheitsaktionär nahestehende Personen des SLOMAN NEPTUN-Konzerns.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden die Vorjahresbeträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Das Geschäftsjahr der SLOMAN NEPTUN und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Der Vorstand der in das Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen eingetragenen SLOMAN NEPTUN hat seinen Sitz in Bremen/Deutschland, Langenstraße 44.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 10. Mai 2006 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

2 ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1 GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Zum 31. Dezember 2005 wurde der Konzernabschluss der SLOMAN NEPTUN in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und dem Anschaffungskostenprinzip aufgestellt. Die Verpflichtung dazu ergibt sich aus § 315a Abs. 1 HGB. Es wurden alle zum 31. Dezember 2005 gültigen Standards und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Kosten, eingeschränkt durch die

zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sowie andere zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzte finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente).

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Text 4 aufgeführt.

Den Jahresabschlüssen der in den SLOMAN NEPTUN-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Sie sind auf den Stichtag des Mutterunternehmens SLOMAN NEPTUN aufgestellt.

ANGABEN GEMÄß § 315a HGB

Die Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gemäß § 313 Abs. 2 bis 4 HGB wird statt im Anhang gemäß § 313 Abs. 4 in einer gesonderten Aufstellung des Anteilsbesitzes gemacht. Diese gesonderte Aufstellung wird zum Handelsregister Bremen (HR B 4046) eingereicht.

Die Gesellschaft stellt einen Konzernlagebericht gemäß § 315 HGB auf.

Die durchschnittliche Anzahl der im SLOMAN NEPTUN-Konzern beschäftigten Arbeitnehmer (§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB) wurde in Text 9.3 dieses Anhangs dargestellt.

Bezüglich der Angaben zu den Organbezügen (§ 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB) verweisen wir auf Text 14.2.3 dieses Anhangs.

Für den Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, wurden im Geschäftsjahr 2005 Honorare gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB in Höhe von insgesamt T€ 375 als Aufwand erfasst, und zwar Honorare für die Abschlussprüfung in Höhe von T€ 257, für Steuerberatung von T€ 70 sowie für sonstige Leistungen von T€ 48.

Gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB erklären wir, dass die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG am 8. Dezember 2005 vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben wurde. Sie wurde den Aktionären auf den Unternehmensseiten im Internet unter der Adresse www.sloman-neptun.com dauerhaft zugänglich gemacht.

NOCH NICHT IN KRAFT GETRETENE UND NICHT VORZEITIG ANGEWANDTE STANDARDS

Im Folgenden soll auf neue, in der Mehrzahl ab dem 1. Januar 2006 verpflichtend anzuwendende IAS- und IFRS-Standards, Ergänzungen zu Standards sowie Interpretationen eingegangen werden, wobei eine Konzentration auf jene Standards, Standardergänzungen sowie Interpretationen erfolgen soll, die eine gewisse Relevanz für den SLOMAN NEPTUN-Konzern entfalten.

Ab dem 1. Januar 2006 ist der geänderte IAS 39 verpflichtend anzuwenden. Geändert hat sich unter anderem, dass die Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte und Schulden als »financial asset« oder »financial liability« zum beizulegenden Zeitwert (fair value) zu bewerten, in gewissem Umfang eingeschränkt wurde. Im Ergebnis

KONZERNANHANG

erfüllen die im SLOMAN NEPTUN-Konzern zum Bilanzstichtag vorhandenen Wertpapiere jedoch nach wie vor die Kriterien für eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Ab dem 1. Januar 2006 ist weiterhin der geänderte IAS 19 verpflichtend anzuwenden. Dadurch ergibt sich die Option, bezüglich der ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral zu erfassen. SLOMAN NEPTUN wird von dieser Option keinen Gebrauch machen und wie unter Text 2.17 beschrieben verfahren.

Ab dem 1. Januar 2007 ist der IFRS 7 anzuwenden. Hieraus ergeben sich für Finanzinstrumente (»financial instruments«) verschiedene weitere Angabepflichten, zum Beispiel in Hinsicht auf die Risiken aus diesen Finanzinstrumenten.

Nach dem zum 1. Januar 2006 verpflichtend anzuwendenden IFRIC 4 müssen Vertragsverhältnisse daraufhin untersucht werden, ob konkrete Vermögenswerte, die im rechtlichen Eigentum des Vertragspartners stehen, unter der physischen und wirtschaftlichen Kontrolle des Bilanzierenden stehen, sodass z.B. Dritte von der Nutzung dieses Gegenstandes ausgeschlossen sind und keine dritte Partei mehr als einen unbedeutenden Anteil des produzierten geleisteten Volumens abnimmt, der von diesen Vermögenswerten erwirtschaftet wird. Bezüglich der Nutzung solcher Vermögenswerte wäre eine Klassifizierung dieses eingebetteten Leasingverhältnisses nach IAS 17 zu prüfen, mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Bilanzierung. Aufgrund der Verhältnisse des Bilanzstichtages sind auf die Vermögens- und Ertragslage der SLOMAN NEPTUN aus der Anwendung des IFRIC 4 jedoch keine Einflüsse zu erwarten.

Gemäß dem geänderten IAS 1, der ab dem 1. Januar 2006 verpflichtend anzuwenden ist, sind Angaben zur Zusammensetzung und zur Steuerung des so genannten wirtschaftlichen Eigenkapitals gefordert. Dazu zählen z.B. externe Kapitalauflagen und Kapitalrestriktionen. Nach dem Stand zum Bilanzstichtag wird diese Standardänderung für SLOMAN NEPTUN relevant sein.

Von den ab dem 1. Januar 2006 verpflichtend anzuwendenden Regelungen des IFRS 6 sowie des IFRIC 5 wird die SLOMAN NEPTUN ebenfalls nicht wesentlich betroffen sein.

2.2 KONSOLIDIERUNG

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen SLOMAN NEPTUN über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des SLOMAN NEPTUN-Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen (Tochterunternehmen). Diese Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der SLOMAN NEPTUN-Konzern die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheidet die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Alle wesentlichen konsolidierten Tochterunternehmen werden mit ihren von Wirtschaftsprüfern testierten Jahresabschlüssen einbezogen, die auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt sind.

Nach der Equity-Methode werden diejenigen Beteiligungen an Gesellschaften bewertet, bei denen der SLOMAN NEPTUN-Konzern über die Möglichkeit verfügt, einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik auszuüben (assoziierte Unternehmen), wobei die Equity-Einbeziehung der Gesellschaften grundsätzlich bei einem Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 % erfolgt. Die Aufnahme bzw. das Ausscheiden von Unternehmen aus der Equity-Bewertung erfolgt analog zu den für Tochtergesellschaften geltenden Grundsätzen. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen). Es wird jährlich ein Impairmenttest durchgeführt, der im Geschäftsjahr 2005 zu keinen Anpassungen führte.

Im Geschäftsjahr wurden fünf Erstkonsolidierungen durchgeführt, nämlich für Partenreederei MT »Lady Elena«, Partenreederei MT »Lady Stephanie«, GbR MT »Lady Mathilde«, Partenreederei MT »Thetagas« sowie »Neptun« Beteiligungsgesellschaft mbH. Die Partenreedereien MT »Sloman Themis« und MT »Sloman Thetis« wurden in die Kommanditgesellschaften MT »Sloman Themis« GmbH & Co. KG bzw. MT »Sloman Thetis« GmbH & Co. KG formwechselnd umgewandelt.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist auf den Seiten 80 und 81 dargestellt.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Nettozeitwert sämtlicher identifizierbarer Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt. Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird ganz oder teilweise den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Ein nach Aufdeckung stiller Reserven und Lasten verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert. Der Firmenwert wird mindestens einmal jährlich hinsichtlich der Erfordernis einer außerplanmäßigen Abschreibung überprüft. Ist der Zeitwert des übernommenen Reinvermögens höher als die Anschaffungskosten, ergibt sich ein passivischer Unterschiedsbetrag. Dieser wird dann sofort im Erwerbsjahr ertragswirksam erfasst.

Für Zwecke der IFRS-Eröffnungsbilanz wurde im Einklang mit IFRS 1.15 der IFRS 3 »Business Combinations« nicht retrospektiv angewendet. Die nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften bilanzierten Unternehmenserwerbe wurden unverändert in die IFRS-Eröffnungsbilanz übernommen.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden - sofern notwendig - geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

KONZERNANHANG

Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

2.3 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Aktivitäten, welches Produkte oder Dienstleistungen bereitstellt, die bzgl. ihrer Risiken und Chancen unterschiedlich von denen anderer Geschäftsbereiche sind. Ein geographisches Segment stellt innerhalb eines bestimmten wirtschaftlichen Umfelds Produkte oder Dienstleistungen bereit, dessen Risiken und Chancen von dem anderer wirtschaftlicher Umfeld abweicht.

2.4 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die funktionale Währung der Gesellschaften einschließlich der SLOMAN NEPTUN entspricht der Währung des Sitzlandes dieser Unternehmen, da diese ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht im Inland betreiben.

Fremdwährungstransaktionen werden - soweit kein Sicherungsgeschäft besteht - mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow Hedges zu erfassen.

Umrechnungsdifferenzen bei nicht-monetären Posten, wie z.B. Available-for-sale-Beteiligungen, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam verrechnet werden, sind als Teil des Gewinns bzw. Verlustes aus der Fair-Value-Bewertung auszuweisen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nicht-monetären Posten, wie z.B. Available-for-sale-Beteiligungen, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital berücksichtigt werden, in der Marktbewertungsrücklage im Eigenkapital erfasst.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Termingeschäfte, die - aus wirtschaftlicher Sicht - zur Kurssicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen Zeitwerten angesetzt.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro ergeben sich wie folgt:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		2005	2004	2005	2004
Japan	JPY	139,1	139,65	136,8	134,4
Schweiz	CHF	1,56	1,54	1,55	1,54
USA	USD	1,18	1,36	1,24	1,24

2.5 SACHANLAGEN

Die Bilanzierung von Sachanlagevermögen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf letzteren abgeschrieben. Zur Ermittlung von Wertminderungen siehe Text 2.8. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich aufwandswirksam erfasst, auch für den Fall, dass sich die Bauphase von Gegenständen des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum erstreckt.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende konzerneinheitliche wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer/Jahre
Gebäude	40
Seeschiffe	20 bis 25
Betriebs- und Geschäftsaustattung	bis zu 15

Kosten für Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Gemietete Sachanlagen, bei denen die Unternehmen des SLOMAN NEPTUN-Konzerns alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken tragen (Finanzierungsleasing), werden gemäß IAS 17 zu Anschaffungskosten angesetzt, die im Falle eines Erwerbs angefallen wären. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages mit der Abschreibungsmethode, die auch für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögensgegenstände Anwendung findet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit ohne Berücksichtigung der Zinskomponente passiviert.

2.6 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Es handelt sich um Software, deren Nutzungsdauer begrenzt ist. Die Software wird linear abgeschrieben bei zugrunde gelegten Nutzungsdauern von 3,5 bzw. 10 Jahren.

2.7 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIE

Auf die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie (»Investment Property«) wird das Anschaffungskostenmodell

KONZERNANHANG

angewendet. Die Immobilie wurde planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie entspricht zum 31. Dezember 2005 dem Buchwert. Der Zeitwert wurde auf Basis des Ertragswertes ermittelt. Die Mieteinnahmen betragen in 2005 T€ 32 und die Reparatur- und Wartungskosten T€ 22.

Der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie hat sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

	Grund und Boden T €	Gebäude T €
Buchwert 01.01.2004	215	274
Planmäßige Abschreibungen	0	8
Buchwert 31.12.2004/01.01.2005	215	266
Planmäßige Abschreibungen	0	8
Buchwert 31.12.2005	215	258

2.8 WERTMINDERUNG VON VERMÖGENSWERTEN

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cash-flows separat identifiziert werden können.

2.9 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit and loss), Darlehen und Forderungen (loans and receivables), bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Der Vorstand bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE VERMÖGENSWERTE

(at fair value through profit and loss)

Diese Kategorie hat zwei Unterkategorien: Finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten eingeordnet wurden (held for trading), und solche, die von Beginn an als »erfolgswirksam

zum beizulegenden Zeitwert« klassifiziert wurden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

DARLEHEN UND FORDERUNGEN (loans and receivables)

Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne die Absicht, diese Forderungen zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht 12 Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT ZU HALTENDE FINANZINVESTITIONEN

(held to maturity investments)

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, bei denen das Konzernmanagement die Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. In diesem Geschäftsjahr hatte der Konzern keine Investments dieser Kategorie.

ZUR VERÄÜBERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

(available for sale financial assets)

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie »erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert« angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie »erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert« werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Darlehen und Forderungen und bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der

KONZERNANHANG

Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten der Kategorie »erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert« werden in der Periode, in der sie entstehen, erfolgswirksam erfasst. Unrealisierte Gewinne aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von nichtmonetären Wertpapieren der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden im Eigenkapital erfasst. Wenn Wertpapiere der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte veräußert werden oder wertgemindert sind, werden die im Eigenkapital kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinne bzw. Verluste aus finanziellen Vermögenswerten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte notierter Anteile bemessen sich nach dem aktuellen Angebotspreis. Wenn für finanzielle Vermögenswerte kein aktiver Markt besteht oder es sich um nicht notierte Vermögenswerte handelt, werden die beizulegenden Zeitwerte mittels geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Diese umfassen Bezugnahmen auf kürzlich stattgefundenen Transaktionen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern, die Verwendung aktueller Marktpreise anderer Vermögenswerte, die im Wesentlichen dem betrachteten Vermögenswert ähnlich sind, sowie Discounted-Cashflow-Verfahren.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente bei der Bestimmung, inwieweit die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind, berücksichtigt. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten existiert, wird der kumulierte Verlust - gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfasster Wertminderungsverluste - aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Einmal in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

SLOMAN NEPTUN berücksichtigt unter anderem die folgenden Faktoren zur Ermittlung des Abschreibungsbedarfs: Verschlechterung des Marktwerts, eine substantielle Verschlechterung der Kreditwürdigkeit oder eine hohe Wahrscheinlichkeit für die Insolvenz. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die nicht die fortgeführten Anschaffungskosten übersteigen dürfen, zu denen die Beteiligungen oder die Wertpapiere ohne Vornahme der Abschreibungen bilanziert worden wäre.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit dem anteiligen Eigenkapital entsprechend der Buchwertmethode angesetzt.

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Gemäß IAS 32 (»Financial Instruments: Disclosure and Presentation«) gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäft zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden. Die Gesamtposition wird unter Text 3.2 näher erläutert.

2.10 VORRÄTE

Unter den Vorräten werden solche Vermögenswerte ausgewiesen, die im Rahmen der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden. Die Bewertung dieser Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Netto-Veräußerungswert. Als Bewertungsmethode für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens wird grundsätzlich die Durchschnittsmethode angewandt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten.

2.11 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerten gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bilanziert. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden, sofern sie im Zuge des normalen Leistungsprozesses anfallen, als Materialaufwand, sofern sie anderen Sachverhalten zuzuordnen sind, im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

2.12 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

2.13 EIGENKAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

2.14 FINANZSCHULDEN

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Dif-

KONZERNANHANG

ferenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleiherung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

2.15 ANDEREN GESELLSCHAFTERN ZUZURECHNENDE NETTOVERMÖGENSWERTE

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern (Mitreedern bei Schiffsgesellschaften) wurden bei der Erstbewertung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Barwert der etwaigen Abfindungsverpflichtungen unter Berücksichtigung der Restnutzungsdauer der Schiffe.

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam erfasst. Ebenso führen die Gewinn- bzw. Verlustanteile der Gesellschafter, soweit diese von den Gesellschaftern übernommen werden können, zu einer Erhöhung bzw. Verminderung der Verbindlichkeiten.

2.16 LAUFENDE ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN

Die Laufende Ertragsteuerverbindlichkeit betrifft vor allem die Tonnagesteuerverbindlichkeit. Der Körperschaftsteueraufwand wird auf den auf SLOMAN NEPTUN anteilig entfallenden Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem Teilwert der Schiffe, auf den bei Verkauf der Schiffe Körperschaftsteuer zu entrichten ist, berechnet. Die Rückstellung ist mit dem Barwert unter Anwendung eines Zinssatzes von 4 % p.a. angesetzt. In 2004 wurde der Zinssatz von 6 % auf 4 % p.a. in Anlehnung an den Kapitalmarktzins angepasst.

2.17 LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden, unter Verwendung der Verbindlichkeiten-Methode, für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeit-

punkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

2.18 LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Im Konzern existieren unterschiedliche Pensionspläne. Die Pläne werden i.d.R. durch Zahlungen an Versicherungsgesellschaften oder Treuhandfonds finanziert, deren Höhe auf fortlaufend eingeholten versicherungsmathematischen Berechnungen basiert. Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren, wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine eigenständige Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen, abgezinst werden.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden sofort erfolgswirksam erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Änderungen des Pensionsplans hängen vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum ab. In diesem Fall wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum erfolgswirksam erfasst. Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

LEISTUNGEN AUS ANLASS DER BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden geleistet, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend eines detaillierten formalen Plans, der

KONZERNANHANG

nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

2.19 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbarer Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Resultiert aus der geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den Funktionsbereichen erfasst, die ursprünglich bei der Bildung der Rückstellung dienten.

2.20 ERTRAGSREALISIERUNG

GRUNDSATZ

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht bzw. die Vermögenswerte geliefert worden sind oder der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

UMSATZERLÖSE AUS DER GASTANKFAHRT

Die Umsatzerlöse aus der Gastankfahrt werden nach erbrachter Leistung erfasst. Der überwiegende Anteil der erbrachten Leistung wird von der B.V. United Gas Carriers »UNIGAS International«, Rotterdam/Niederlande, verwalteten Betriebsgemeinschaft vom Unigas-Konsortium auf Basis einer monatlichen Poolpunktabrechnung ermittelt. Zum Jahresende wird zusätzlich eine Jahresendabrechnung erstellt. Die Leistungserbringung wird in Poolpunkten abgerechnet, in denen die Off-hire-Zeiten der Schiffe Berücksichtigung finden. Die Poolpunktbeurteilung erfolgt in USD auf der Basis des Ladungsaufkommens, der eingesetzten Tonnage sowie der Frachtraten. Die reiseabhängigen Kosten sind dabei grundsätzlich bereits vom Unigas-Konsortium verrechnet worden. Weiterhin werden für drei Schiffe die erbrachten Leistungen von Unigas Kosan Ltd., Hong Kong/Hong Kong, aufgrund der Frachteinnahmen ermittelt. Zum Jahresende wird eine Jahresendabrechnung erstellt. Die Leistungserbringung wird nach Einsatzzeiten auf Basis der USD-Einnahmen berechnet.

UMSATZERLÖSE AUS DER LINIENFAHRT/TROCKENFAHRT

Umsatzerlöse aus der Linienfahrt/Trockenfahrt werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Leistung in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Dienstleistungen erbracht werden. Die Umsatzerlöse sowie die korrespondierenden Einsatzkosten von pendenten Reisen werden zeitanteilig, entsprechend dem jeweiligen Fortschritt der Reise, realisiert.

ZINSERTRAG

Der Zinsertrag wird zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Wenn bei einer Forderung eine Wertminderung vorliegt, schreibt der Konzern den Buchwert auf den erzielbaren Betrag, d.h. auf die Summe

der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst mit dem anfänglichen Effektivzinssatz, ab und löst den Zinseffekt zeitanteilig als Zinsertrag auf. Der Zinsertrag aus wertgeminderten Forderungen wird in Abhängigkeit der jeweiligen Umstände erfasst, wenn die Zahlung eingeht oder nach Maßgabe der alimentierten Kosten.

CHARTERENTGELTE

Erträge aus Vercharterungen werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

DIVIDENDENERTRAG

Dividendenerträge, Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungen sowie Verlustübernahmen werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

2.21 LEASINGVERHÄLTNISSE

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating Leasing klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating Leasing geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.22 DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNGEN

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

2.23 ÄNDERUNGEN DES ANTEILSEIGNERN ZURECHENBAREN NETTOVERMÖGENS

Änderungen der zum Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern (siehe Text 2.15) und deren Gewinn- bzw. Verlustanteile werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

3 FINANZIERUNGSMANAGEMENT

3.1 FINANZRISIKOFAKTOREN

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das Fair-Value-Zinsrisiko und das Marktpreisrisiko), dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko und dem Cashflow-Zinsrisiko. Das Risikomanagement des SLOMAN NEPTUN-Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Das Risikomanagement erfolgt durch den Vorstand. Der Vorstand identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns.

KONZERNANHANG

MARKTRISIKO: FREMDWÄHRUNGSRIKIO

Der SLOMAN NEPTUN-Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, hauptsächlich des US-Dollars und des japanischen Yens. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen sowie bilanzierten Vermögenswerten und Schulden. Ein Fremdwährungsrisiko entsteht, wenn zukünftige Geschäftstransaktionen, bilanzierte Vermögenswerte und Schulden auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung des Unternehmens entspricht. Zur Absicherung solcher Risiken aus erwarteten zukünftigen Transaktionen sowie bilanzierten Vermögenswerten und Schulden verwenden die Konzernunternehmen Terminkontrakte, die durch SLOMAN NEPTUN abgeschlossen werden. Für die Bilanzierung derartiger Geschäfte designiert jedes Tochterunternehmen seine Kontrakte als Fair Value Hedges oder Cashflow Hedges, je nachdem, welche Variante zutreffend ist. Währungstermingeschäfte mit Dritten werden auf Konzernebene auf Bruttobasis als Sicherungsgeschäfte hinsichtlich des Fremdwährungsrisikos bestimmter Vermögenswerte, Schulden oder zukünftiger Geschäftstransaktionen designiert. Der Konzern ist keinem wesentlichen Kursänderungsrisiko von Rohstoffen ausgesetzt.

Zur Absicherung von USD-Einnahmen im Konzern bestanden per 31. Dezember 2005 für das Geschäftsjahr 2006 keine Devisenterminverkaufsgeschäfte. Zum 31. Dezember 2004 bestanden Devisenterminverkaufsgeschäfte in Höhe von USD 7,9 Mio, die zu diesem Stichtag einen positiven Marktwert von T€ 3.578 ergaben. Zur Absicherung von Wechselkursrisiken aus Krediten in YEN bestanden für das Geschäftsjahr 2006 Devisenterminverkaufsgeschäfte in Höhe von JPY 451,0 Mio. Am Bilanzstichtag ergab sich ein negativer Marktwert von T€ 31. Zum 31. Dezember 2004 bestanden keine derartigen Geschäfte.

KREDITRISIKO

Im Konzern bestehen keine signifikanten Konzentrationen hinsichtlich möglicher Kreditrisiken. Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das allgemeine Kreditrisiko deckt der Konzern durch entsprechende Wertberichtigungen ab (siehe Text 2.11).

LIQUIDITÄTSRIKIO

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertpapieren, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es Ziel der Konzernfinanzabteilung, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen.

CASHFLOW- UND FAIR-VALUE-ZINSRISIKO

Da der SLOMAN NEPTUN-Konzern keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte hält, sind der Konzerngewinn und der operative Cashflow weitestgehend unabhängig von Änderungen des Marktzinssatzes. Das Zinsrisiko des Konzerns entsteht durch langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten, insbesondere der aufgenomme-

nen Schiffshypothekendarlehen zur Finanzierung der Seeschiffe. Die Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern einem Cashflow-Zinsrisiko aus. Aus den festverzinslichen Verbindlichkeiten entsteht ein Fair-Value-Zinsrisiko. Der Konzern sichert sein Cashflow-Zinsrisiko teilweise durch die Nutzung von Zinsswaps ab. Derartige Zinsswaps haben den wirtschaftlichen Effekt, variabel verzinsliche Ausleihungen in festverzinsliche umzuwandeln. Der Konzern nimmt zum Teil Darlehen mit einem variablen Zinssatz auf und wandelt diese durch Swaps in festverzinsliche Darlehensverbindlichkeiten um, die im Vergleich zu direkt vom Konzern aufgenommenen festverzinslichen Verbindlichkeiten einen niedrigeren Zinssatz aufweisen. Bei diesen Zinsswaps kommt der Konzern mit anderen Parteien überein, die Differenz zwischen den festen und den variablen Zinsen, die sich von den vereinbarten Nominalbeträgen ableiten, in bestimmten Intervallen (i.d.R. quartalsweise) zu tauschen.

Zur Finanzierung des MS »Sloman Trader«, des MS »Sloman Traveller« und des MS »Sloman Producer« sind Zinssatzswaps über die Laufzeit der Schiffsfinanzierungsdarlehen abgeschlossen worden. Zum Bilanzstichtag valutieren die Verpflichtungen aus der Finanzierung des MS »Sloman Trader« und des MS »Sloman Traveller« bei einem Zinssatz von 2,02 % p.a. auf insgesamt JPY 90,8 Mio (Vorjahr JPY 181,7). Der Marktwert beträgt am Bilanzstichtag T€ -6 (Vorjahr T€ -20). Aus dem Rahmen der Finanzierung des MS »Sloman Producer« über einen Wert von unverändert T€ 4.370 abgeschlossenen Zinssatzswap ergab sich zum 31. Dezember 2005 ein negativer Marktwert von T€ 117 (Vorjahr T€ 33).

Über einen Teil des Darlehensbetrages zur Finanzierung des MS »Sloman Producer« wurde ein Zins- und Währungsswap mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2009 abgeschlossen. Zu den jeweiligen Tilgungen des Schiffshypothekendarlehens (Valuta 31. Dezember 2004 T€ 6.340, Valuta 31. Dezember 2005 T€ 5.500) erfolgte eine Belastung in Höhe von CHF 1.289.820 (Vorjahr CHF 322.455), gleichzeitig erfolgte durch den Swap eine Fixierung des Zinssatzes auf insgesamt 2,18 % p.a. Am Bilanzstichtag hat der Zins- und Währungsswap einen positiven Marktwert von T€ 9 (Vorjahr negativer Marktwert von T€ -67).

3.2 BILANZIERUNG VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN UND SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich Transaktionskosten angesetzt und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen oder Verlusten hängt davon ab, ob das Derivat als Sicherungsinstrument qualifiziert wurde, und, wenn dies der Fall ist, von dem abgesicherten Posten. Der SLOMAN NEPTUN-Konzern designiert bestimmte Derivate entweder als:

- (1) Sicherung des beizulegenden Zeitwertes eines bilanzierten Vermögenswertes, einer Verbindlichkeit oder einer festen Unternehmensverpflichtung (Fair Value Hedge) oder
- (2) Sicherung einer höchstwahrscheinlich vorgesehenen Transaktion (Cashflow Hedge)

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft sowie das Ziel seines Risikomanagements und die zugrunde liegende Strategie

KONZERNANHANG

beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Der Konzern dokumentiert außerdem bei Beginn der Sicherungsbeziehung und danach fortlaufend seine Einschätzung, ob die Derivate, die in der Sicherungsbeziehung verwendet werden, hocheffektiv die Änderungen des Zeitwertes oder der Cashflows des Grundgeschäfts kompensieren. Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente, die zur Sicherung verwendet werden, sind in Text 8.8 enthalten. Bewegungen in der Rücklage für Cashflow Hedges im Eigenkapital werden in Text 8.10 dargestellt.

FAIR VALUE HEDGE

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Sicherung des beizulegenden Zeitwerts designiert wurden und als Fair Value Hedge qualifizieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der gesicherten Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten erfasst.

CASHFLOW HEDGE

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflows bestimmt sind und qualifizierte Hedges darstellen, werden im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Eigenkapital erfasste Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag oder Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (z.B. zu dem Zeitpunkt, zu dem der zukünftige Verkauf, der abgesichert wurde, stattfindet). Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion jedoch im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts (z.B. Vorratsvermögen) oder einer nicht-finanziellen Schuld, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste in die Erstbewertung der Anschaffungskosten des Vermögenswertes oder der Schuld mit einbezogen. Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert wird, oder das Sicherungsgeschäft nicht mehr die Kriterien für Hedge Accounting erfüllt, so verbleibt der kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die zugrunde liegende Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die kumulierten Gewinne oder Verluste, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden, sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

DERIVATE, DIE SICH NICHT FÜR HEDGE ACCOUNTING QUALIFIZIEREN

Bestimmte derivative Finanzinstrumente qualifizieren nicht für Hedge Accounting. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts solcher Derivate werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3.3 ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (wie z.B. öffentlich gehandelte Derivate, Trading und »Zur Veräußerung verfügbare« (available for sale) Wertpapiere), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven

Markt gehandelt werden (z.B. im Freiverkehr gehandelte Derivate), wird durch die Anwendung von Bewertungsmodellen ermittelt. Der Konzern verwendet unterschiedliche Bewertungsmodelle und trifft hierfür Annahmen, die auf den Marktgegebenheiten am Bilanzstichtag basieren. Für langfristige Verbindlichkeiten werden die Börsenkurse oder die Kurse im Freiverkehr für gleichartige Instrumente verwendet. Andere Bewertungsmodelle, wie z.B. die DCF-Methode, werden zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der übrigen Finanzinstrumente angewendet. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps berechnet sich aus dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme. Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungstermingeschäften wird unter Anwendung der Devisenterminkurse am Bilanzstichtag ermittelt. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der im Anhang angegebene beizulegende Zeitwert finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, der dem Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

4 KRITISCHE SCHÄTZUNGEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen.

Die Schätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern der Schiffe hat Einfluss auf die Bewertung der Sachanlagen, der Tonnagesteuerverpflichtung sowie der Anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Vermögenswerte. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen enthalten kein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres.

5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

PRIMÄRES BERICHTSFORMAT - GESCHÄFTSBEREICHE

Die vorliegende Segmentberichterstattung folgt der internen Organisation und Berichterstattung des SLOMAN NEPTUN-Konzerns. SLOMAN NEPTUN ist auf dem Gebiet der Schifffahrt international tätig. Dies beinhaltet vor allem den Einsatz von eigenen und fremden Schiffen und die Durchführung von sonstigen Geschäften, die dem

KONZERNANHANG

Betrieb der Schifffahrt förderlich sind. Wir haben im Hinblick auf unsere Tätigkeiten die folgenden Segmente festgestellt:

☛ (1) Gastankfahrt ☛ (2) Linienfahrt/Trockenfahrt

Ein weiterer Tätigkeitsbereich im Konzern besteht hauptsächlich in der Klarierung. Dies stellt jedoch kein separat berichtspflichtiges Segment dar.

Die Segmentergebnisse für das zum 31. Dezember 2005 endende Geschäftsjahr stellen sich wie folgt dar:

2005	Gastankfahrt T €	Linienfahrt/ Trockenfahrt T €	Sonstige T €	Konzern T €
Umsatzerlöse				
Umsätze	50.904	36.758	3.760	91.422
Intersegmentäre Umsatzerlöse	0	-7.068	-2.000	-9.068
Segmentumsätze	50.904	29.690	1.760	82.354
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	10.349	-41	-531	9.777
Finanzergebnis - netto (siehe Text 9.7)				-13.872
Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Finanzanlagen				291
Finanzanlagen	291	0	0	291
Ergebnis vor Steuern				-3.804
Ertragsteuern (siehe Text 9.8)				-142
Konzernjahresergebnis				-3.946
darin enthalten				
Abschreibungen	-5.512	-1.774	-129	-7.415
Andere nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen (-)	-37	0	-354	-391

Die Segmentergebnisse für das Vorjahr ergeben sich wie folgt:

2004	Gastankfahrt T €	Linienfahrt/ Trockenfahrt T €	Sonstige T €	Konzern T €
Umsatzerlöse				
Umsätze	41.746	32.336	3.432	77.514
Intersegmentäre Umsatzerlöse	0	-6.395	-1.731	-8.126
Segmentumsätze	41.746	25.941	1.701	69.388
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	9.028	4.665	-1.729	11.964
Finanzergebnis - netto (siehe Text 9.7)				-7.460
Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Finanzanlagen				734
Finanzanlagen	734	0	0	734
Ergebnis vor Steuern				5.238
Ertragsteuern (siehe Text 9.8)				-2.654
Konzernjahresergebnis				2.584
darin enthalten				
Abschreibungen	-5.187	-1.932	-205	-7.324
Andere nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen (-)	240	0	-9	231

Das Finanzergebnis enthält anderen Gesellschaftern zurechenbare Nettovermögenswerte (siehe Text 8.16) sowie Ergebnisse aus Cashflow Hedges für die Absicherung des Zinsrisikos aus verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten, die in der Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt wurden. Sie umfassen auch Gewinne und Verluste aus der Umbewertung von Zinsswaps, die als Fair Value Hedges designiert waren.

Nicht zugeordnet wurden gemeinschaftliche Aufwendungen bzw. Erträge einschließlich Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden.

Übertragungen und Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen wie sie mit Dritten zur Anwendung kämen.

Das Segmentvermögen, die Segmentschulden und die Segmentinvestitionen stellen sich zum 31. Dezember 2005 in Gegenüberstellung zum Vorjahr wie folgt dar:

2005	Gastankfahrt T €	Linienfahrt/ Trockenfahrt T €	Sonstige T €	Konzern T €
Segmentvermögenswerte	132.908	22.474	14.335	169.717
At Equity-bilanzierte Finanzanlagen	8.687	0	0	8.687
Gesamtes Segmentvermögen	141.595	22.474	14.335	178.404
Segmentschulden	104.759	14.683	10.777	130.219
Segmentinvestitionen	32.306	107	4.176	36.589

2004	Gastankfahrt T €	Linienfahrt/ Trockenfahrt T €	Sonstige T €	Konzern T €
Segmentvermögenswerte	104.533	25.004	17.552	147.089
At Equity-bilanzierte Finanzanlagen	9.980	0	0	9.980
Gesamtes Segmentvermögen	114.513	25.004	17.552	157.069
Segmentschulden	71.857	16.970	13.265	102.092
Segmentinvestitionen	260	15.476	5.651	21.387

Das Segmentvermögen umfasst in erster Linie Sachanlagen und hier wiederum Seeschiffe, Derivate, die als Hedges für künftige Transaktionen qualifizieren, Forderungen und betrieblich genutzte flüssige Mittel. Ausgeschlossen sind latente Steuern, Investments und Derivate, die nicht als Hedges qualifizieren oder als Hedges zur Sicherung von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten designiert sind.

Die Segmentschulden umfassen betriebliche Verbindlichkeiten (inklusive Derivate, die als Hedges für künftige Transaktionen qualifizieren). Nicht hierin enthalten sind Steuerverbindlichkeiten und langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten sowie Derivate zur Sicherung der hiermit verbundenen Zinsrisiken.

Die Segmentinvestitionen beinhalten Zugänge bei Sachanlagen, insbesondere bei den Seeschiffen und im Bau befindlichen Seeschiffen (Text 8.1).

KONZERNANHANG

SEKUNDÄRES BERICHTSFORMAT - GEOGRAPHISCHE SEGMENTE

Die drei Geschäftssegmente des Konzerns sind in drei geographischen Hauptgebieten tätig. Das Heimatland des Unternehmens - welches auch die Hauptgeschäftsaktivität betreibt - ist Deutschland. Der Tätigkeitsschwerpunkt ist die Gastankfahrt.

Der Umsatz des SLOMAN NEPTUN-Konzerns wird hauptsächlich weltweit erzielt, bedingt durch den weltweiten Einsatz der Schiffe. Daneben werden im Bereich der Linien- und Trockenfahrt insbesondere Umsatzerlöse im Mittelmeer generiert.

Umsatzerlöse sind auf Basis des Fahrtgebietes zugeordnet:

	2005 T €	2004 T €
Weltweit	50.951	41.817
Mittelmeer	29.397	25.590
Sonstige	2.006	1.981
	82.354	69.388

Die Vermögenswerte und Investitionen werden gemäß dem Sitz des Unternehmens zugeordnet. Damit sind alle Vermögenswerte und Investitionen in Deutschland.

6 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im SLOMAN NEPTUN-Konzern im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 (»Cashflow Statements«) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

7 VERÄNDERUNGEN IM KONZERN

In den Konzernabschluss sind im Jahr 2005 neben SLOMAN NEPTUN sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, bei denen SLOMAN NEPTUN unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, die einheitliche Leitung ausübt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaft Nutzen ziehen kann.

IFRS 1 befreit Unternehmen bei der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz von der retrospektiven Anwendung des IFRS 3 »Unternehmenszusammenschlüsse« für Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. Januar 2004 (Transition Date). SLOMAN NEPTUN nimmt dieses Befreiungswahlrecht für Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem 1. Januar 2002 stattfanden, in Anspruch. Dementsprechend wurden die Ergebnisse der erworbenen bzw. gegründeten Unternehmen vom jeweiligen Erwerbs- bzw. Gründungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Für Akquisitionen wurde im Jahr 2005 ein Betrag von T€ 8.438 ausgegeben. Die Kaufpreise der erworbenen Gesellschaften wurden ausschließlich durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen. Da es sich um Unternehmensgründungen handelt, entstanden keine Geschäfts- oder Firmenwerte.

Zum 9. September 2005 wurde die PR MT »Thetagas« gegründet, an der SLOMAN NEPTUN mit 65 % beteiligt ist. Zur Finanzierung wurden Eigenmittel in Höhe von T€ 3.057 verwendet.

SLOMAN NEPTUN hat am 15. September 2005 die GbR MT »Lady Mathilde«, die PR MT »Lady Elena« und die PR MT »Lady Stephanie« gegründet, an denen sie jeweils 65 % hält. Die Finanzierung der MT »Lady Mathilde« erfolgte in Höhe von T€ 2.448 durch Eigenmittel. Der Eigenmittelanteil der MT »Lady Elena« betrug T€ 2.090 und der MT »Lady Stephanie« T€ 843.

Mit Gesellschaftsvertrag vom 20. Oktober 2005 wurde die Neptun mit einem Stammkapital von T€ 25 gegründet. Alleinige Gesellschafterin der »Neptun« Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen, ist die SLOMAN NEPTUN.

Die Akquisitionen hatten zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt keine Auswirkung auf Vermögen und Schulden des Konzerns. Die GbR MT »Lady Mathilde«, die PR MT »Lady Elena«, die PR MT »Lady Stephanie« und die PR MT »Thetagas« trugen mit T€ -3, T€ -22, T€ -15 bzw. T€ -2 ab dem Erwerbszeitpunkt zum Konzernergebnis bei.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wichtigsten Tochterunternehmen aufgeführt:

	ANTEIL %
SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH, Bremen	100
»Neptun« Schiffahrts-Agentur GmbH, Bremen	100
Dampfschiffahrts-Gesellschaft »Neptun« mbH, Bremen	100
GbR MS »Sloman Trader«/MS »Sloman Traveller«, Bremen	100
»Neptun« Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen	100
PR MT »Jotagas«, Bremen	100
KG MT »Sloman Thetis«, Bremen	100
PR MS »Sloman Producer«, Bremen	100
PR MT »Lady Elena«, Bremen	65
GbR MT »Lady Mathilde«, Bremen	65
PR MT »Lady Stephanie«, Bremen	65
PR MT »Betagas«, Bremen	65
PR MT »Thetagas«, Bremen	65
PR MT »Deltagas«, Bremen	55
PR MT »Gammagas«, Bremen	55
PR MT »Alphagas«, Bremen	50
PR MT »Omegagas«, Bremen	50
PR MT »Epsilongas«, Bremen	50
PR MT »Kappagas«, Bremen	50
KG MT »Sloman Themis«, Bremen	50

KONZERNANHANG

Ferner sind folgende assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss enthalten:

	ANTEIL %
Neptun Frachtkontor GmbH, Bremen, (Frachtkontor GmbH)	50,00
Neptun Frachtkontor GmbH & Co KG, Bremen, (Frachtkontor KG)	38,25
MT »Zetagas« Schiffahrtsgesellschaft Altstadt mbH & Co. KG, Bremen, (KG MT »Zetagas«)	35,50
PR MT »Sigmagas«, Bremen, (PR MT »Sigmagas«)	35,00

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes der SLOMAN NEPTUN und des Konzerns wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Bremen (HR B 4046) hinterlegt.

8 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

8.1 SACHANLAGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens stellt sich für die Berichtsperiode sowie das Vorjahr wie folgt dar:

	Seeschiffe €	Grundstücke & Gebäude €	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung €	Anlagen im Bau €	Gesamt €
Zum 1. Januar 2004					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	147.833.474,15	3.394.568,92	625.829,06	27.000,00	151.880.872,13
Kumulierte Abschreibungen	-43.609.156,65	-1.283.201,04	-465.352,71	0,00	-45.357.710,40
Buchwert netto	104.224.317,50	2.111.367,88	160.476,35	27.000,00	106.523.161,73
Geschäftsjahr 2004					
Zugänge	14.606.847,93	0,00	1.185.601,60	5.588.931,61	21.381.381,14
Umgliederungen	27.000,00	0,00	0,00	-27.000,00	0,00
Abgänge	-9.849.496,04	0,00	-301.779,67	0,00	-10.151.275,71
Abschreibungen Geschäftsjahr	-6.757.803,84	-60.087,70	-414.950,90	0,00	-7.232.842,44
Abgänge auf Abschreibungen	6.557.577,35	0,00	301.031,97	0,00	6.858.609,32
Endbuchwert netto	108.808.442,90	2.051.280,18	930.379,35	5.588.931,61	117.379.034,04
Zum 31. Dezember 2004					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	152.617.826,04	3.394.568,92	1.509.650,99	5.588.931,61	163.110.977,56
Kumulierte Abschreibungen	-43.809.383,14	-1.343.288,74	-579.271,64	0,00	-45.731.943,52
Buchwert netto	108.808.442,90	2.051.280,18	930.379,35	5.588.931,61	117.379.034,04
Geschäftsjahr 2005					
Zugänge	29.287.299,14	0,00	113.189,15	7.176.114,24	36.576.602,53
Abgänge	0,00	-740.338,11	-97.729,55	0,00	-838.067,66
Abschreibungen Geschäftsjahr	-7.111.862,37	-60.087,70	-224.903,51	0,00	-7.396.853,58
Abgänge auf Abschreibungen	0,00	740.337,59	97.719,64	0,00	838.057,23
Endbuchwert netto	130.983.879,67	1.991.191,96	818.655,08	12.765.045,85	146.558.772,56
Zum 31. Dezember 2005					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	181.905.125,18	2.654.230,81	1.525.110,59	12.765.045,85	198.849.512,43
Kumulierte Abschreibungen	-50.921.245,51	-663.038,85	-706.455,51	0,00	-52.290.739,87
Buchwert netto	130.983.879,67	1.991.191,96	818.655,08	12.765.045,85	146.558.772,56

KONZERNANHANG

Für Zwecke der IFRS-Eröffnungsbilanz wurde ein Impairment-Test für das Schiffsvermögen durchgeführt. Dabei wurden für die Ermittlung des Nutzungswertes die zukünftigen Cashflows mit 5 % p.a. diskontiert. Der Abwertungsbedarf betrug T€ 3.569. Zum 31. Dezember 2005 sowie zum Vorjahresstichtag ergab sich weder weiterer Abwertungs- noch Zuschreibungsbedarf.

Bankdarlehen in Höhe von T€ 55.387 sind durch Grundschulden und Schiffshypotheken besichert.

Im Rahmen von Finanzierungsleasing ist zum Abschlussstichtag Sachanlagevermögen mit einem Buchwert von T€ 638 (Vorjahr T€ 795) bilanziert. Die geleasteten Vermögenswerte werden unter dem Posten Sachanlagen ausgewiesen.

8.2 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte €
Zum 1. Januar 2004	
Anschaffungs-/Herstellungskosten	90.293,67
Kumulierte Abschreibungen	-45.724,17
Buchwert netto	44.569,50
Geschäftsjahr 2004	
Zugänge	5.853,61
Abgänge	-9.671,90
Abschreibungen Geschäftsjahr	-12.815,49
Abgänge auf Abschreibungen	9.670,61
Endbuchwert netto	37.606,33
Zum 31. Dezember 2004	
Anschaffungs-/Herstellungskosten	86.475,38
Kumulierte Abschreibungen	-48.869,05
Buchwert netto	37.606,33
Geschäftsjahr 2005	
Zugänge	12.343,47
Abgänge	-20.451,72
Abschreibungen Geschäftsjahr	-10.119,44
Abgänge auf Abschreibungen	20.449,74
Endbuchwert netto	39.828,38
Zum 31. Dezember 2005	
Anschaffungs-/Herstellungskosten	78.367,13
Kumulierte Abschreibungen	-38.538,75
Buchwert netto	39.828,38

8.3 ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

	2005 T €	2004 T €
Beginn des Jahres	9.980	10.925
Anteil am Gewinn/Verlust	291	880
Ausschüttungen	-1.584	-1.680
Abschreibungen des Firmenwertes	0	-145
Ende des Jahres	8.687	9.980

Zum 31. Dezember 2004 und 2005 umfassen die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen einen Goodwill i.H.v. T€ 904. Ein Impairment-Test ergab keinen Anpassungsbedarf.

Die Anteile des Konzerns an seinen wesentlichen assoziierten Unternehmen, die alle nicht börsennotiert sind, stellen sich wie folgt dar:

2005	Vermögen T €	Schulden T €	Erträge T €	Gewinn/ (Verlust) T €	Anteil %
PR MT »Sigmagas«	8.375	3.606	609	270	35
Frachtkontor KG	3.457	227	1.739	295	38
KG MT »Zetagas«	765	96	688	-291	36
Frachtkontor GmbH	81	5	26	17	50
	12.678	3.934	3.062	291	

2004	Vermögen T €	Schulden T €	Erträge T €	Gewinn/ (Verlust) T €	Anteil %
PR MT »Sigmagas«	8.519	4.017	1.226	506	35
Frachtkontor KG	4.161	233	1.789	392	38
KG MT »Zetagas«	1.078	29	960	-33	36
Frachtkontor GmbH	54	4	34	15	50
	13.812	4.283	4.009	880	

8.4 INVESTMENT PROPERTIES

Der Zeitwert des als Finanzinvestition nach IAS 40 (»Investment property«) gehaltenen Grundstückes betrug T€ 473. Zum 31. Dezember 2005 betragen die hierfür erwarteten Mieteinnahmen jährlich T€ 43.

KONZERNANHANG

8.5 FINANZANLAGEN

Bei den Finanzanlagen im SLOMAN NEPTUN-Konzern handelt es sich in 2004 und 2005 um zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere in Höhe von T€ 7.609 und eine Beteiligung in Höhe von T€ 74. Die Bewertung erfolgt zu Zeitwerten.

8.6 VORRÄTE

Bei den Vorräten handelt es sich um Bord- und Treibstoffbestände. Es sind keine individuellen Bewertungsabschlüsse vorgenommen worden, da die aus ihrem Verkauf oder ihrer Verwendung voraussichtlich zu realisierenden Erlöse nicht niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte.

8.7 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

	31.12.2005 T €	31.12.2004 T €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.141	5.254
Sonstige Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	241	414
Vorsteuererstattungsansprüche	90	101
Sonstige Vermögenswerte	1.170	1.795
Vorauszahlungen	24	47
abzüglich langfristiger Anteile: Sonstige Vermögenswerte	-884	-821
	6.782	6.790

Wertberichtigungen waren für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen in 2004 und 2005 nicht vorzunehmen.

Die Zeitwerte entsprechen den Buchwerten.

Im Hinblick auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es keine Konzentration von Kreditrisiken, da der Konzern eine große Anzahl von Kunden in verschiedenen Ländern hat.

8.8 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

	2005 T €	2004 T €
Devisentermingeschäft - Cashflow Hedges	-31	3.578
Zinsswap - Fair Value Hedge	-123	-53
Zins- und Währungsswap - Fair Value Hedge	9	-67
	-145	3.458
davon		
langfristig	-114	-120
kurzfristig	-31	3.578

Zu den einzelnen Geschäften und deren Bewertung verweisen wir auf die Ausführungen zum Finanzierungsmanagement.

SICHERUNGSSTRATEGIE UND RISIKOMANAGEMENT

Im SLOMAN NEPTUN-Konzern entstehen potenzielle Wertänderungen von Finanzinstrumenten in der Regel aufgrund von Wechselkursänderungen (Währungsrisiko) und Zinsänderungen (Zinsrisiken) sowie durch den Ausfall einzelner Forderungen. Zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Soweit die Voraussetzungen für eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 erfüllt sind, wird Hedge Accounting angewendet. Hierbei liegen Cashflow Hedges vor.

Gemäß IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die Veränderung der Marktwerte, die Bestandteil eines Cashflow Hedges und das Ergebnis des effektiven Teils aus der Sicherungsbeziehung sind, wird direkt im Eigenkapital, der ineffektive Teil des Derivates dagegen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Eine entsprechende Realisierung des Ergebnisses erfolgt dabei, sobald das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder Bewertungsmethoden bestimmt.

Die Absicherung gegen Währungsrisiken erfolgt zunächst durch die Aufrechnung von Deviseneinnahmen und -ausgaben derselben Währung mit gleicher Fristigkeit (Netting). Die danach verbleibenden Risiken werden über den Abschluss von Devisentermingeschäften kursgesichert, die durch entsprechend bilanzierte oder künftige Grundgeschäfte unterlegt sind.

Im Rahmen der Absicherung werden teilweise auch zu erwartende Geschäfte gesichert. Zum 31. Dezember 2004 bestanden 8 Devisentermingeschäfte mit einem Gesamtvolumen von 7.920 TUSD, die das antizipierte ansonsten selbst getragene Währungsrisiko weiter reduzieren sollten und vor dem 31. Dezember 2005 fällig wurden. Die Geschäfte sind im Geschäftsjahr ertragswirksam erfasst. Zum 31. Dezember 2005 bestehen derartige Geschäfte nicht.

Im Rahmen der Absicherung der in JPY bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Schiffsfinanzierung wurden größtenteils die in 2006 fälligen Tilgungen gesichert. Zum 31. Dezember 2005 bestehen 13 Devisentermingeschäfte mit einem Gesamtvolumen von JPY 451,0 Mio, die die Währungsrisiken reduzieren sollen. Im Vorjahr bestanden für die Tilgungen 2005 keine Sicherungsgeschäfte.

Bei den Zinssicherungsgeschäften (einschließlich Zins-/Währungsswaps) liegt das Nominalvolumen der kurzfristigen Kontrakte wie im Vorjahr insgesamt bei T€ 1.494. Dabei entfallen auf die Finanzierung des MS »Sloman Trader« und MS »Sloman Traveller« JPY 90,8 Mio (= T€ 654) sowie auf die Finanzierung des MS »Sloman Producer« TCHF 967 (= T€ 840).

Bei den Zins- und Zinssicherungsswaps werden variable in feste Zinssätze getauscht. Veränderungen des Fair Values der Zinssicherungsinstrumente werden im Zinsergebnis erfasst. Der Effektivbetrag aus der Sicherung beträgt T€ 27, es liegt keine ineffektive Komponente vor.

KONZERNANHANG

Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das allgemeine Kreditrisiko deckt der Konzern durch entsprechende Wertberichtigungen ab.

8.9 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

	2005 T €	2004 T €
Kassenbestände	88	131
Giroguthaben	1.252	2.589
Festgeldguthaben	5.206	7.107
	6.546	9.827

Die Zinssätze für die Giroguthaben belaufen sich auf 0,5 % bis 3,25 % p.a. (Vorjahr 0,6 % bis 2,1 % p.a.), die für die Festgelder auf 1,5 % bis 4,05 % p.a. (0,6 % bis 2,2 % p.a.).

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wurde für die Zwecke der Kapitalflussrechnung verwendet.

8.10 EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 32 dargestellt.

Das Gezeichnete Kapital beträgt T€ 5.200 und ist in 2.000.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Am Gezeichneten Kapital sind die Rob. M. Sloman & Co. oHG, Hamburg, mit mehr als 50 % und die Rob. M. Sloman jr. Schiffahrts-KG, Hamburg, mit mehr als 25 %, jeweils seit 1974 beteiligt.

Als Kapitalrücklage werden zum Bilanzstichtag ausgewiesen:

	T €
Erträge aus Kapitalherabsetzung (aus der DM-Eröffnungsbilanz)	358
Nicht über das Jahresergebnis gebildete Sonderrücklagen (vor 1963)	154
Einstellung des Agios aus der Kapitalerhöhung 1978 in die gesetzliche Rücklage (§272 Abs. 2 Nr. 1 HGB)	153
	665

Der Antrag auf Börsenzulassung von 20 % der Aktien, die in 1978 im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ausgegeben worden waren, ist bisher nicht gestellt worden.

Die Gewinnrücklagen enthalten Einstellungen bzw. Entnahmen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres und früherer Jahre. Ferner wurden erfolgsneutrale Anpassungen aus der erstmaligen Anwendung neuer IAS oder IFRS in die Gewinnrücklagen eingestellt bzw. mit diesen verrechnet (siehe Eigenkapitalveränderungsrechnung Seite 32).

8.11 FINANZSCHULDEN

	2005 T €	2004 T €
Langfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.574	47.155
aus Leasingverpflichtungen	505	659
	63.079	47.814
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.334	8.231
aus Leasingverpflichtungen	154	148
	12.488	8.379
	75.567	56.193

Die gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Schiffshypotheken bzw. durch Grundschulden besichert.

Die Fälligkeiten der langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich wie folgt:

	2005 T €	2004 T €
Bis 1 Jahr	12.334	8.231
Zwischen 1 und 5 Jahren	31.973	31.147
Über 5 Jahre	30.601	16.008
	74.908	55.386

Die effektiven Zinssätze zum Bilanzstichtag lauten:

	2005	2004
€	3,2 % - 6,69 %	3,2 % - 6,69 %
US-Dollar	4,84 % - 8,03 %	4,84 % - 8,03 %
Schweizer Franken	2,61 %	5,95 %
Japanische Yen	1,98 % - 4,1 %	1,98 % - 4,1 %

Die beizulegenden Zeitwerte betragen T€ 76.210 (Vorjahr T€ 56.285) und basieren auf diskontierten Cashflows, die unter Verwendung des Diskontierungssatzes für verzinsliche Verbindlichkeiten von 5,7 % (Vorjahr 5,9 %) für auf USD, von im Vorjahr 3 % für auf CHF und von 2,2 % (Vorjahr 2,3 %) für auf JPY lautende Verbindlichkeiten ermittelt wurden.

KONZERNANHANG

Die Buchwerte kurzfristiger sowie variabel verzinslicher Verbindlichkeiten entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Die Buchwerte der verzinslichen Verbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

	2005 T €	2004 T €
Euro	26.687	15.874
US-Dollar	28.942	17.460
Schweizer Franken	1.719	1.845
Japanische Yen	17.560	20.207
	74.908	55.386

Zur Absicherung variabler Zinsvereinbarungen wurden Zins-Swap-Geschäfte abgeschlossen. Der Zeitwert der langfristigen Finanzverbindlichkeiten beträgt auf Basis des derzeit marktüblichen Zinssatzes T€ 114 (Vorjahr T€ 120) und verteilt sich gleichmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeiten.

Überleitung der zukünftigen Leasingzahlungen zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen:

2005	Gesamt T €	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr T €	über 1 Jahr bis 5 Jahre T €	mehr als 5 Jahre T €
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	633	153	480	0
Zinsanteil	26	1	25	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	659	154	505	0

2004	Gesamt T €	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr T €	über 1 Jahr bis 5 Jahre T €	mehr als 5 Jahre T €
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	778	145	633	0
Zinsanteil	29	3	26	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	807	148	659	0

Der abgeschlossene Leasingvertrag hat eine Laufzeit von 5 Jahren und betrifft Container mit einer Kauf- und Mietverlängerungsoption. Der in der Kaufoption eingeräumte Kaufpreis liegt unter dem Fair Value.

8.12 PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Versorgungszusagen. SLOMAN NEPTUN hat für seine Mitarbeiter ein so genanntes leistungsorientiertes Versorgungswerk eingerichtet. Das Versorgungswerk ist seit dem 1. März 1993 für Neuzugänge geschlossen. Der Leistungsplan gewährt dienstzeitabhängige Festbetragsrenten für Seeangestellte und Arbeiter, sowie bezüge- und dienstzeitabhängige Renten für Landangestellte. Während beitragsorientierte Zusagen grundsätzlich über Versorgungsträger finanziert werden, gibt es bei leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen Systeme, die im Wege der Bildung von Rückstellungen oder durch die Anlage von Finanzmitteln außerhalb des Unternehmens (in sog. Fonds) finanziert werden.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger und private Versorgungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst und betragen 2005 T€ 453 (Vorjahr T€ 379).

Alle übrigen Altersversorgungssysteme sind leistungsorientiert (Defined Benefit Plans). Die Zusammensetzung des Aufwands aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen ist im Folgenden dargestellt.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Bildung von Rückstellungen erfolgt dabei ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert. Die Pensionsrückstellungen entfallen ausschließlich auf Versorgungszusagen deutscher Gesellschaften.

Hinsichtlich der Grundlagen für die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen verweisen wir auf Text 2.17.

Folgende wesentliche versicherungsmathematische Prämissen werden bei der Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen unterstellt:

	%
Rechenzins	4,25
Gehaltstrend	2
Rententrend	2
Fluktuationsrate	2

Überleitung von Anwartschaftsbarwerten zu bilanzierten Rückstellungen für Pensionszusagen:

	2005 T €	2004 T €
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	6.411	6.068
Bilanzierte Pensionsrückstellungen	6.411	6.068

KONZERNANHANG

Die Entwicklung der Pensionsrückstellungen im Geschäftsjahr ergibt sich wie folgt:

	2005 T €	2004 T €
Stand Periodenbeginn	6.068	5.797
Altersversorgungsaufwand	785	692
Pensionszahlungen	-442	-421
Pensionsrückstellungen Periodenende	6.411	6.068

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung, als Personalaufwand, erfasst:

	2005 T €	2004 T €
Laufender Dienstzeitaufwand	26	25
Erfasste Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	480	373
Zinsaufwand	279	294
	785	692

In den folgenden Jahren wird mit ähnlich hohen Aufwendungen gerechnet.

8.13 STEUERVERBINDLICHKEITEN

2004	Anfangsbestand 01.01.2004 T €	Verbrauch T €	Zuführung T €	Endbestand 31.12.2004 T €
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	0	0	98	98
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.992	0	2.588	5.580
	2.992	0	2.686	5.678

2005	Anfangsbestand 01.01.2005 T €	Verbrauch T €	Zuführung T €	Endbestand 31.12.2005 T €
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	98	48	0	50
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.580	1.460	180	4.300
	5.678	1.508	180	4.350

Von den laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten haben T€ 4.300 (Vorjahr T€ 4.112) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, da es sich um Verbindlichkeiten aus Tonnagesteuer handelt, die erst bei Verkauf des Schiffes

fällig werden.

Der Tonnagesteueraufwand 2004 ergab sich u.a. durch die Veränderung des Zinssatzes zur Berechnung der Rückstellung von 6 % auf 4 % p.a.

Alle Steueraufwendungen wurden wie im Vorjahr ergebniswirksam erfasst.

8.14 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE

	2005 T €	2004 T €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.668	6.176
Sonstige Verbindlichkeiten		
Sozialabgaben und sonstige Steuern	119	116
Übrige	322	451
	441	567
	6.109	6.743

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind in ihrem Gesamtbetrag innerhalb eines Jahres fällig.

8.15 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN

	2005 T €	2004 T €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	740	645
Sonstige Verbindlichkeiten	1.288	1.312
	2.028	1.957

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen betreffen vor allem Sloman (T€ 1.157) und Sloman jr. (T€ 93) und beinhalten hauptsächlich die auf die Gesellschaften entfallenden Gewinnanteile vor Abschreibungen aus ihren Beteiligungen an den Einschiffsgesellschaften in der Gastankfahrt saldiert mit der anteiligen Verlustübernahme aus einer Baureederei.

KONZERNANHANG

	2005 T €	2004 T €
Stand Periodenbeginn	25.451	20.807
Gewinnanteile	2.957	2.896
Veränderung des Barwerts der Abfindungsverpflichtung	8.752	1.748
Stand Periodenende	37.160	25.451

8.16 ANDEREN GESELLSCHAFTERN ZUZURECHNENDE NETTOVERMÖGENSWERTE

Von den Anderen Gesellschaftern zuzurechnende Nettovermögenswerte sind T€ 10.500 (Vorjahr T€ 1.748) langfristig und T€ 26.660 (Vorjahr T€ 23.703) kurzfristig.

9 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2005 Mio €	2004 Mio €
Aufteilung nach Tätigkeitsbereichen		
Gastankfahrt	50,9	41,8
Linienfahrt/Trockenfahrt	29,7	25,9
Sonstige	1,8	1,7
	82,4	69,4

9.1 UMSATZ DES KONZERNS NACH REGIONEN UND TÄTIGKEITSBEREICHEN

	2005 T €	2004 T €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.144	2.849
Reedereibetriebsaufwendungen	53.787	45.745
	57.931	48.594

9.2 MATERIALAUFWAND

Die Reedereibetriebsaufwendungen enthalten alle für den Betrieb des Schiffs notwendigen Kosten.

	2005 T €	2004 T €
Löhne und Gehälter	3.044	3.011
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung)	1.371 (785)	1.224 (692)
	4.415	4.235

9.3 PERSONALAUFWAND

Bei SLOMAN NEPTUN waren 57 (Vorjahr 55) Angestellte im Jahresdurchschnitt beschäftigt.

9.4 ABSCHREIBUNGEN

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist dem Anlagenspiegel Text 8.1 und 8.2 zu entnehmen. Die Werthaltigkeitsprüfung ergab keinen Anlass für Abwertungen.

	2005 T €	2004 T €
Aufwendungen		
Verwaltungskosten	963	878
Betriebliche Steuern	24	29
Kursverluste	3.711	2.287
Übrige	1.336	1.139
	6.034	4.333
Erträge		
Buchgewinne	0	2.160
Sonstige Kostenerstattungen	0	159
Auflösung Neptun-Stiftung	286	0
Haus- und Grundstückserträge	63	69
Kursgewinne	1.094	3.063
Übrige	932	993
	2.375	6.444
	-3.659	2.111

9.5 SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

Kursverluste und -gewinne des Vorjahres haben in 2005 in Höhe von T€ 750 (Vorjahr T€ 0) zu Zahlungsmittelabgängen geführt.

Die Kursverluste resultieren vor allem aus der Stichtagsbewertung von USD-Schulden.

KONZERNANHANG

9.6 BETEILIGUNGSERGEBNIS

	2005 T €	2004 T €
Erträge aus Beteiligungen	816	609
Erträge aus Wertpapieren	27	14
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-5
	843	618

Das Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2005 T €	2004 T €
Anteil Anderer am Nettovermögen	-11.709	-4.644
Zinsergebnis	-2.163	-2.816
	-13.872	-7.460

9.7 FINANZERGEBNIS

Die Änderung des Anteils Anderer am Nettovermögen setzt sich zusammen aus dem Gewinnanspruch 2005 in Höhe von T€ 2.957 (Vorjahr T€ 2.896) und der Veränderung des Barwertes der Abfindungsverpflichtungen von T€ 8.752 (Vorjahr T€ 1.748; siehe Text 8.16).

Im Zinsergebnis sind Zinserträge von T€ 212 (Vorjahr T€ 143) mit Zinsaufwendungen von T€ 2.376 (Vorjahr T€ 2.959) saldiert.

Aufgrund von IAS 17 (»Leases«) werden Finance-Lease-Verträge unter den Sachanlagen und der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil in Höhe von T€ 26 (Vorjahr T€ 29) unter dem Zinsergebnis ausgewiesen.

Ebenfalls im Zinsergebnis ausgewiesen sind Zinsen, die bei Schiffsinvestitionen zur Finanzierung der Bauphase aufgewendet wurden.

9.8 STEUERAUFWENDUNGEN

Als Ertragsteuern werden die gezahlten und geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die laten-

	2005 T €	2004 T €
Laufende Steuern	190	2.556
Latente Steuern	-48	98
	142	2.654

ten Steuern ausgewiesen. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzten sich wie folgt zusammen:

In dem Ertragsteueraufwand des Vorjahres sind Steuernachzahlungen in Höhe von T€ 897 enthalten, die vorangegangenen Perioden zuzurechnen sind.

Die laufenden Steuern betreffen im Wesentlichen die Zuführung zur Rückstellung für Tonnagesteuer (T€ 151) sowie Gewerbesteuer des laufenden Jahres (T€ 29).

Die Steuer auf den Vorsteuergewinn des Konzerns weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

	2005 T €	2004 T €
Ergebnis vor Ertragsteuern	-5.323	5.238
abzüglich Ergebnis, das der Tonnagesteuer unterliegt	-6.530	-2.607
zuzüglich nicht abziehbare Aufwendungen (Änderung des Anteilseignern zurechenbaren Nettovermögens)	11.709	4.644
zu-/abzüglich übriger nicht abziehbarer Aufwendungen	-770	-3.178
Zu versteuerndes Einkommen	-914	4.097
Hinzurechnungen/Kürzungen für Gewerbesteuer	1.076	-3.099
Verlustabzug Gewerbesteuer	0	-959
Gewerbeertrag	162	39
Ertragsteuer	29	353
Tonnagesteuer	151	1.267
Steuern Vorjahre	0	897

Im Berichtsjahr fiel ausschließlich Gewerbesteuer als ergebnisabhängige Steuerart an. Im Vorjahr ergab sich ein Körperschaftsteueraufwand von T€ 344 und ein Gewerbesteueraufwand von T€ 8.

Die latenten Steuern wurden anhand des inländischen Steuersatzes ermittelt (39,7 %), der sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 25 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld zuzüglich eines auf Basis eines Hebesatzes von 440 % ermittelten effektiven Gewerbesteuersatzes von 18,0 % ergibt. Latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang bilanziert, indem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, gegen die die steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können. Zum Bilanzstichtag wurden keine latenten Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge aktiviert.

Latente Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede entfallen zum einen auf die Realisierung der anteiligen Gewinne aus pendenden Reisen, die in der Steuerbilanz als Vorräte, erhaltene Anzahlungen und Verbindlichkeiten abgegrenzt sind, sowie zum anderen auf die Bewertungsunterschiede aus dem Leasing der Container und den Schiffen, die nicht zur Tonnagesteuer optiert haben.

KONZERNANHANG

10 ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird errechnet indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird.

	2005	2004
Konzernjahresergebnis (in T€)	-3.946	2.584
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl (in 1.000)	2.000	2.000
	-1,97	1,29

Das Ergebnis je Aktie ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Veränderung des Anteilseigner zurechenbaren Nettovermögens.

Ein verwässertes Ergebnis je Aktie war für 2004 und 2005 nicht zu ermitteln, da keine Wandlungs- oder Optionsrechte ausgegeben worden sind.

11 DIVIDENDE

Die Gewinnverwendung richtet sich nach dem Jahresabschluss der SLOMAN NEPTUN Aktiengesellschaft, der nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellt ist.

Der Vorstand hat gemäß § 58 Abs. 2 AktG T€ 6.491 des Jahresüberschusses in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der SLOMAN NEPTUN in Höhe von T€ 6.700 zur Zahlung einer Dividende von € 0,60 je Stückaktie (= T€ 1.200) zu verwenden und T€ 5.221 in die Gewinnrücklagen einzustellen sowie T€ 279 auf neue Rechnung vorzutragen.

12 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

2005	Insgesamt	Davon Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	von 1 Jahr und bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T €	T €	T €	T €
Verpflichtungen aus Charterverträgen	7.726	6.616	1.110	0
Schiffbauverträgen	61.803	16.162	45.641	0
Pkw-Leasing	212	101	111	0
Sonstige nichtbilanzierte Verpflichtungen	27	5	22	0
	69.768	22.884	46.884	0

2004

	Insgesamt	Davon Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	von 1 Jahr und bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T €	T €	T €	T €
Verpflichtungen aus Charterverträgen	7.827	3.543	3.672	612
Schiffbauverträgen	31.101	31.101	0	0
Pkw-Leasing	98	56	42	0
Sonstige nichtbilanzierte Verpflichtungen	14	14	0	0
	39.040	34.714	3.714	612

Die in Fremdwährung bestehenden Verpflichtungen aus Schiffbauverträgen und Charterverträgen wurden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Sonstige Haftungsverhältnisse bestehen gegenüber den Gesellschaften bürgerlichen Rechts MS »Sloman Trader« /MS »Sloman Traveller«, MT »Lady Mathilde«, den Partenreedereien MT »Kappagas«, MT »Epsilongas«, MT »Deltagas«, MT »Gammagas«, MT »Alphagas«, MT »Betagas«, MT »Omegagas«, MT »Jotagas«, MT »Sigmagas«, MT »Thetagas«, MT »Lady Elena«, MT »Lady Stephanie« und MS »Sloman Producer« sowie den Kommanditgesellschaften MT »Sloman Themis« und MT »Sloman Thetis« (alle mit Sitz in Bremen und jeweils verbundene Unternehmen), bei denen SLOMAN NEPTUN Mitgeschafter bzw. Mitreeder ist. Ferner haftet SLOMAN NEPTUN gesamtschuldnerisch aus der Beteiligung an einer Betriebsgemeinschaft für Verbindlichkeiten der Konsortialpartner.

Aufgrund von Kapitalentnahmen aus zwei Kommanditgesellschaften haften wir gemäß § 172 Abs. 4 HGB mit T€ 3.087 (Vorjahr T€ 3.328).

Bei den Verpflichtungen aus Charterverträgen, PKW-Leasingverträgen und Sonstigen Verträgen handelt es sich ausschließlich um solche Verträge, bei denen die Unternehmen des SLOMAN NEPTUN-Konzerns nach den Vorschriften des IASB nicht der wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögensgegenstände sind. Die unter diesem Posten ausgewiesenen Operating Lease-Verträge haben eine Laufzeit von 1 bis 3 Jahren und beinhalten keine Kaufoptionen am Ende der Laufzeit.

KONZERNANHANG

13 ZAHLUNGSMITTELZUFLUSS AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

	2005 T €	2004 T €
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	-3.946	2.585
Anpassungen für		
Steuern	142	2.654
Abschreibungen	7.415	7.323
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	0	-2.346
Zinsertrag	-212	-143
Dividendenertrag	-834	-618
Veränderung des Anderen Anteilseignern zuzurechnenden Nettovermögens	11.709	4.644
Veränderungen Pensionsrückstellungen	343	276
Verluste/Gewinne aus der Währungsumrechnung von Darlehen	3.367	-776
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von nicht als		
Sicherungsinstrumente designierte Derivate	-6	122
Sonstige Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	60	-460
Veränderung des Working Capitals		
Vorräte	-260	-52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-55	1.822
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-635	283
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	767	-1.754
Kurzfristige anderen Gesellschaftern zuzurechnende Nettovermögenswerte	2.957	2.295
Zahlungsmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	20.803	15.855

Die in der Kapitalflussrechnung erfassten Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen im Vorjahr umfassen:

	2004 T €
Nettobuchwert	3.292
Erlös aus dem Verkauf von Sachanlagen	5.638
Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen	2.346

Die einzige wesentliche nicht zahlungswirksame Transaktion war die Veränderung des Barwertes der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern für Abfindungsverpflichtungen in Höhe von T€ 8.752 (Vorjahr T€ 1.748; siehe Text 8.16).

14 GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

14.1 RECHTSBEZIEHUNGEN ZUR ROB. M. SLOMAN & CO. OHG

Die Rob. M. Sloman & Co. oHG (Sloman) teilte uns mit Schreiben vom 2. Januar 1974 mit, dass sie eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft erworben hat. Da diese Mitteilung bisher nicht widerrufen ist (§ 20 Abs. 5 AktG), war unsere Gesellschaft gemäß § 17 AktG auch im Geschäftsjahr 2004 ein abhängiges Unternehmen der Rob. M. Sloman & Co. oHG.

Die Firma Rob. M. Sloman & Co. oHG hat uns mit Schreiben vom 31. Januar 1974 sowie durch mündliche Erläuterungen diejenigen Unternehmen der SLOMAN NEPTUN-Gruppe mitgeteilt, die mit der Rob. M. Sloman & Co. oHG neben unserer Gesellschaft als verbundene Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG anzusehen sind.

14.2 RECHTSGESCHÄFTE

Da eine Trennung zwischen Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäften einen erheblichen Aufwand erfordern würde, stellen wir im Folgenden sämtliche Rechtsgeschäfte mit dem herrschenden und den mit ihm verbundenen Unternehmen dar.

14.2.1 RECHTSGESCHÄFTE MIT DEM HERRSCHENDEN UND DEN MIT IHM VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

14.2.1.1 VERTRAGSREEDERSCHAFT FÜR VERSCHIEDENE SCHIFFE

Wir vereinnahmten im Berichtsjahr folgende marktübliche Bereederungsgebühren:

Schiff	2005 T €	2004 T €
MS »Sloman Provider«	81	81
MS »Sloman Commander« (Verkauf 23. Juni 2005)	40	74
MS »Sloman Royal« (Verkauf 13. Februar 2003)	0	2

14.2.1.2 VERSORGUNGSLEISTUNGEN

Aus der Übernahme des Seepersonals von ehemals drei Schiffen der SLOMAN NEPTUN-Gruppe ab 1. Januar 1975 ergaben sich im Berichtsjahr für uns Belastungen in Höhe von insgesamt T€ 2 (Vorjahr T€ 28).

Bei dem Betrag handelt es sich um die Erstattung von Versorgungsleistungen und Abfindungen (Vorjahr) an die Rob. M. Sloman jr.'s Unterstützungskasse e.V., Hamburg, für 4 (Vorjahr 14 Seeleute), die aufgrund der seinerzeitigen Vereinbarung ihre Zuschüsse zur Altersversorgung von der Rob. M. Sloman jr.'s Unterstützungskasse e.V. ausgezahlt bekommen bzw. die in 2005 eine Abfindungsvereinbarung unterzeichnet haben. Der Betrag ergibt sich nach dem auf uns entfallenden Anteil an der Gesamtbeschäftigungsdauer. Von der Rob. M. Sloman jr.'s Unterstützungskasse e.V. wurden uns wie im Vorjahr T€ 4 für Versorgungsleistungen für zwei Unterstützungsempfänger erstattet, die ihre Versorgungsbezüge von uns erhielten.

KONZERNANHANG

14.2.1.3 BEFRACHTUNG UND VERCHARTERUNG

Sloman jr. Befrachtungs GmbH, Hamburg, (Sloman Befrachtung) war im Berichtsjahr für die SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH als Befrachtungsmakler u.a. für die Charterung von Zusatztonnage tätig. Als marktübliche Kommission zahlte dafür die SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH insgesamt T€ 52 (Vorjahr T€ 50).

Im Vorjahr war die Sloman Befrachtung als Makler für die Partenreederei MS »Sloman Producer« für den Ankauf des MS »Sloman Producer« tätig. Es wurde die marktübliche Kommission von T€ 100 berechnet.

Grundsätzlich sind die für die Charterung und den Ankauf von Tonnage an Sloman Befrachtung gezahlten Kommissionen nur eine Zahlungsverrechnung, da sie gemäß der üblichen Geschäftspraxis und den entsprechenden Verträgen von uns den jeweiligen Schiffseignerengesellschaften belastet werden.

Des Weiteren war die Sloman Befrachtung im Vorjahr für die SLOMAN NEPTUN als Makler für den Verkauf des MS »Sloman Challenger« tätig. Es wurde die marktübliche Kommission von T€ 58 berechnet.

14.2.1.4 SONSTIGE RECHTSGESCHÄFTE

Im Vorjahr wurden durch die SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH von SLOMAN NEPTUN und Rob. M. Sloman & Co. oHG durchschnittlich 580 Container zu einer Tagesrate von € 0,30 je Container von der SNST angemietet.

Der Tagesmietsatz entsprach zum Zeitpunkt der Festsetzung den Marktbedingungen.

An die Vermieter wurden im Vorjahr bis zum Kauf der Container durch SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH insgesamt folgende Beträge gezahlt:

	T €
Rob. M. Sloman jr. Verwaltungsgesellschaft mbH	29
SLOMAN NEPTUN	27
Rob. M. Sloman & Co. oHG	-

Die für die Linienfahrt mit der Partenreederei GbR MS »Sloman Commander« für das gleichnamige Schiff abgeschlossene Charter wurde von SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH ab 1. Januar 2002 fortgeführt. Die am 28. Februar 2002 auslaufende Charter wurde bis zum 31. Dezember 2003, im Vorjahr bis zum 31. Dezember 2004 und im Berichtsjahr bis zum Verkauf des Schiffes zum 23. Juni 2005 verlängert. Die abgeschlossenen marktüblichen Tagesraten wurden netto wie folgt vereinbart:

* vom 1. Januar 2004 bis 30. Juni 2004	USD	4.850,00
* vom 1. Juli 2004 bis 31. Dezember 2004	USD	5.750,00
* vom 1. Januar 2005 bis 23. Juni 2005	USD	7.000,00

14.2.2 RECHTSGESCHÄFTE MIT UNMITTELBAREN UND MITTELBAREN BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN DER SLOMAN NEPTUN AKTIENGESELLSCHAFT

Die wesentlichen Leistungen und offenen Posten setzen sich wie folgt zusammen:

2005	PR MT »Sigmagas« T €	Fracht- kontor KG T €	KG MT »Zetagas« T €	Frachtkontor GmbH T €
Korrespondentreedergebühren	193	202	150	0
Forderungen am Jahresende	0	0	0	0
Verbindlichkeiten am Jahresende	88	19	12	0
	281	221	162	0
2004	PR MT »Sigmagas« T €	Fracht- kontor KG T €	KG MT »Zetagas« T €	Frachtkontor GmbH T €
Korrespondentreedergebühren	158	187	135	0
Forderungen am Jahresende	0	0	0	0
Verbindlichkeiten am Jahresende	121	7	6	0
	279	194	141	0

14.2.3 VORSTAND

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der SLOMAN NEPTUN sind gesondert angegeben.

Die Gesamtbezüge belaufen sich auf T€ 166 (Vorjahr T€ 108) für den Aufsichtsrat und T€ 494 (Vorjahr T€ 468) für den Vorstand.

Für die Pensionsverpflichtungen der SLOMAN NEPTUN gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind insgesamt T€ 2.913 (Vorjahr T€ 2.809) zurückgestellt, die laufenden Bezüge betragen T€ 269 (Vorjahr T€ 264). Für den Vorstand sind Pensionsrückstellungen von T€ 10 (Vorjahr T€ 0) gebildet worden, dabei ergab sich ein Personalaufwand von T€ 10 (Vorjahr T€ 0).

15 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 23. Januar 2006 ereignete sich auf dem MS »Sloman Producer« ein Feuer im Maschinenraum. Aufgrund dieses Schadens wird mit einem Nutzungsausfall des Schiffes von 79 Tagen gerechnet. Unter Berücksichtigung einer täglichen Charrate von T€ 7 und einer Franchise von T€ 110 ergibt sich ein voraussichtlicher Aufwand von T€ 663.

Am 21. Februar 2006 wurde der MT »Sloman Themis« in Dienst gestellt.

KONZERNANHANG

16 ERLÄUTERUNGEN ZUR UMSTELLUNG AUF IFRS

16.1 ÜBERLEITUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS ZUM 1. JANUAR 2004 (ZEITPUNKT DES ÜBERGANGS AUF IFRS) UND ZUM 31. DEZEMBER 2004

	31.12.2004 T €	01.01.2004 T €
Eigenkapital nach HGB	22.991	18.014
Änderung der Nutzungsdauern und der Abschreibungsmethode auf Seeschiffe und Gebäude	40.964	43.752
Impairment	0	-3.569
Bewertung von Derivativen Finanzinstrumenten	3.458	6.554
Bewertung von finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value	7.631	7.631
Bewertung von Schiffshypothekendarlehen zum Stichtagskurs	6.424	4.691
Umsatzrealisation	260	74
Pensionsrückstellungen	-1.190	-905
Leasing	-13	0
Latente Steuern	-98	0
Anderen Gesellschaftern zuzurechnende Nettovermögenswerte	-25.451	-21.408
Eigenkapital nach IFRS	54.976	54.834

SLOMAN NEPTUN nimmt das Wahlrecht aus IFRS 1 in Anspruch, und erfasst in den Pensionsrückstellungen der IFRS-Eröffnungsbilanz ergebnisneutral die gesamten bis zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Zusagen (Fresh Start).

16.2 ÜBERLEITUNG DES KONZERNJAHRESÜBERSCHUSSES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004

	T €
Konzernjahresüberschuss HGB	5.044
Abschreibungen	3.203
Bewertungsänderungen bei Finanzderivaten	-121
Bewertungsänderungen bei Schiffshypothekendarlehen	1.733
Latente Steuern	-98
Leasing	135
Pensionen	-285
Umsatzrealisation	186
Veräußerungsgewinne Sachanlagevermögen	-1.898
Anpassung Equity-Konsolidierung	-671
Veränderung des Barwertes der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern für Abfindungsverpflichtungen (siehe Text 8.16)	-1.748
Auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile (siehe Text 8.16)	-2.896
Konzernjahresüberschuss IFRS	2.584

17 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung der SLOMAN NEPTUN weist für die Geschäftsjahre 2005 und 2004 sowie für das Vorjahr die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus.

Auswirkungen infolge der Veränderungen des Konsolidierungskreises werden dabei jeweils gesondert berücksichtigt bzw. wurden eliminiert.

Die Erträge aus Beteiligungen sowie die Zinserträge sind nun im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten.

Ausgehend von dem Konzernjahresüberschuss ist durch Bereinigung um Abschreibungen und anderen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen sowie des Finanzergebnisses und der Ausgaben für Ertragsteuern zunächst der Cashflow ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Working Capitals ergibt sich danach der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit**.

Im **Netto-Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit** sind Zahlungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 1.470 (Vorjahr Erstattung T€ 32) enthalten.

Der Posten **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** umfasste im Berichtsjahr im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen. Dies betraf insbesondere Investitionen in Seeschiffe sowie Anzahlungen auf Seeschiffe.

Der **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** resultiert im Wesentlichen aus Ein- und Auszahlungen aus der Aufnahme und Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie geleisteten Dividendenzahlungen. Die Zahlungsmittel in Höhe von T€ 6.546 (Vorjahr T€ 9.827) umfassen Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Bremen, den 9. Mai 2006

Vorstand

Sven-Michael Edye

Dirk Lohmann

KONZERNANHANG

18 ANTEILSBESITZLISTE

Anteilsbesitz des SLOMAN NEPTUN-Konzerns von mindestens 20 %

Name und Sitz	Währung	Beteiligung %	Eigenkapital ¹⁾		Jahresergebnis ¹⁾	
			T €	T €	T €	T €
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen						
»Neptun« Schiffahrts-Agentur GmbH, Bremen ²⁾	€	100	TDM 50		0	
SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH, Bremen ^{2) 5)}	€	100	26		0	
Dampfschiffahrts-Gesellschaft »Neptun« mbH, Bremen ²⁾	€	100	TDM 50		0	
»Neptun« Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen Gesellschaft bürgerlichen Rechts	€	100	25		-3	
MS »Sloman Trader«/MS »Sloman Traveller«, Bremen ³⁾	€	100	101		-2.201	
Partenreederei MS »Sloman Producer«, Bremen ³⁾	€	100	3.109		-542	
MT »Sloman Thetis« Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	€	100	1.775		-55	
Partenreederei MT »Jotagas«, Bremen ³⁾	€	100	2.099		1.606	
Partenreederei MT »Thetagas«, Bremen	€	65	1.987		-3	
Partenreederei MT »Betagas«, Bremen	€	65	-144		861	
Partenreederei MT »Lady Elena«, Bremen	€	65	1.867		-157	
Partenreederei MT »Lady Stephanie«, Bremen Gesellschaft bürgerlichen Rechts	€	65	1.198		-87	
MT »Lady Mathilde«, Bremen	€	65	2.153		-211	
Partenreederei MT »Deltagas«, Bremen	€	55	-65		769	
Partenreederei MT »Gammagas«, Bremen	€	55	134		1.023	
Partenreederei MT »Alphagas«, Bremen	€	50	-1.323		1.327	
Partenreederei MT »Epsilongas«, Bremen	€	50	3.045		1.033	
Partenreederei MT »Omegagas«, Bremen	€	50	158		1.077	
Partenreederei MT »Kappagas«, Bremen	€	50	3.567		1.696	
MT »Sloman Themis« Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen ³⁾	€	50	2.400		-220	
Tochterunternehmen, die gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind						
Verwaltungsgesellschaft Altstadt mbH, Bremen	€	100	26		1	
Hanseatic Shipping Company N.V., Curaçao/ Niederländische Antillen	€	100	1		0	
GAMMAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	
DELTAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	
OMEGAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	
LINGEGAS SHIPPING COMPANY N.V., Curaçao/Niederländische Antillen	€	100	0		0	
JOTAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	

Name und Sitz	Währung	Beteiligung %	Eigenkapital ¹⁾		Jahresergebnis ¹⁾	
			T €	T €	T €	T €
SIGMAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	
PRODUCER SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	
ALPHAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	
BETAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	
EPSILONGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	
MERWEGAS SHIPPING COMPANY N.V., Curaçao/Niederländische Antillen	€	100	0		0	
STEPHANIE SHIPPING COMPANY LIMITED (vormals CHALLENGER SHIPPING COMPANY LIMITED), St. John's/Antigua	USD	100	0		0	
KAPPAGAS SHIPPING COMPANY Ltd., St. John's/Antigua	USD	100	0		0	
FIRST TRADER SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	
FIRST TRAVELLER SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	
ELENA SHIPPING COMPANY LIMITED (vormals CALEDRON SHIPPING COMPANY LIMITED), St. John's/Antigua	USD	100	0		0	
MATHILDE SHIPPING S.A., Panama	USD	65	0		0	
THEMIS SHIPPING COMPANY LIMITED, Majuro/Marshall Islands	USD	100	0		0	
THETIS SHIPPING COMPANY LIMITED, Majuro/Marshall Islands	USD	100	0		0	
Minderheitsbeteiligungen mit Anteilen zwischen 20 % und 50 %						
Neptun Frachtkontor GmbH, Bremen ⁴⁾	€	50	TDM 100		52	
B.V. United Gas Carriers »Unigas International«, Rotterdam/Niederlande	€	50	971		1.600	
Neptun Frachtkontor GmbH & Co. KG, Bremen ⁴⁾	€	38,3	526		2.659	
MT »Zetagas« Schiffahrtsgesellschaft Altstadt mbH & Co. KG, Bremen ⁴⁾	€	35,5	669		388	
Zetagas Shipping Company N.V., Willemstad/Curaçao/Niederländische Antillen	€	35,0	0		0	
Partenreederei MT »Sigmagas«, Bremen ⁴⁾	€	35,0	2.466		1.428	
Partenreederei MS »Sloman Royal« i.L., Bremen	€	26,0	0		7	

¹⁾ Gemäß § 285 Nr. 11 HGB Ausweis des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses in voller Höhe; nicht anteilig entsprechend der Beteiligungsquote.

²⁾ Ergebnisabführungsvertrag.

³⁾ Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften (§ 264b HGB).

⁴⁾ Assoziierte Unternehmen.

⁵⁾ Von der Befreiung gemäß § 264 HGB hinsichtlich des Lageberichtes wurde Gebrauch gemacht.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der SLOMAN NEPTUN Schifffahrts-Aktiengesellschaft, Bremen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie

die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 11. Mai 2006
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Brandt)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Arlitt)
Wirtschaftsprüferin



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2005 vom Vorstand in fünf Sitzungen sowie durch schriftliche Berichte eingehend über die Lage, insbesondere über die Ertragsentwicklung in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen, die Liquidität der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik regelmäßig unterrichten lassen und die Geschäftsführung auf diese Weise überwacht.

Einzelthemen der Erörterung und Beschlussfassung waren u. a.

- ▣ Umstellung der Konzernbilanz von HGB auf IFRS,
- ▣ strategische Unternehmensplanung,
- ▣ Situation und Entwicklung der Gas-, Produktentank- und Mittelmeerfahrt sowie der dort eingesetzten Flotte,
- ▣ Währungs-, Zins- und Steuerfragen,
- ▣ Deutscher Corporate Governance Kodex.

Alle Geschäfte und Rechtshandlungen, die aufgrund gesetzlicher und satzungsmäßiger Bestimmungen der Genehmigung des Aufsichtsrats bedurften, sind eingehend behandelt und beschlossen worden.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuß gebildet, der im Berichtsjahr zwei Beschlüsse gefasst hat.

Der zum 31. Dezember 2005 aufgestellte Jahresabschluss der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft und der mit dem Konzernlagebericht zusammengeführte Lagebericht sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen, den Jahresabschluß und den Lagebericht seinerseits geprüft und keine Einwendungen erhoben. Demgemäß hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss in der Bilanzsitzung, an der Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilgenommen haben, gebilligt. Der Abschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers sowie dessen Prüfungsbericht haben dem Aufsichtsrat ebenfalls zur Prüfung vorgelegen. Die Prüfung ergab keinen Anlaß zu Einwendungen. Der Konzernabschluss wurde gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG vorgelegten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben. Auch die Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer hat nicht zu Beanstandungen geführt. Der Abschlussprüfer hat ihn durch folgenden Vermerk bestätigt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«

Zu der Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat nichts zu bemerken. Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben sind.

Bremen, den 31. Mai 2006

Der Aufsichtsrat

Fritz Lütke-Uhlenbrock, Vorsitzender



ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

Fritz Lütke-Uhlenbrock, Bremen

Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Bremer Landesbank
Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen
Aufsichtsratsmandate:
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg
S.A., Luxembourg

Michael Reincke, Hamburg

stellvertretender Vorsitzender
Schiffsmakler

Jürgen Bentlage, Bremen

Mitglied des Vorstands der Deutsche Schiffsbank Aktiengesellschaft, Bremen und Hamburg
Aufsichtsratsmandate:
Germanischer Lloyd Aktiengesellschaft,
Hamburg
Minerva Versicherungs-Aktiengesellschaft,
Bremen

John Gerrit Edye, Hamburg

Kaufmann

Anne-Marie Warncke, Lilienthal

Kaufmännische Angestellte

Bodo Zieseimer, Delmenhorst

Kaufmännischer Angestellter

VORSTAND

Sven-Michael Edye, Hamburg

Zuständigkeitsbereich:
Tank- und Trockenfahrt, Finanzen, Personal
Aufsichtsratsmandat:
Minerva Versicherungs-Aktiengesellschaft,
Bremen

Dirk Lohmann, Bremen

Zuständigkeitsbereich:
Linienfahrt, Shipmanagement, Agentur

TONNAGEAUFSTELLUNG

TONNAGEAUFSTELLUNG PER 30. APRIL 2006

	Baujahr	Ladungskapazität	
		m.t.	cbm
Flüssiggas-Tanker			
MT »LINGEGAS« ¹⁾	1981	3.403	3.232
MT »MERWEGAS«	1981	3.403	3.232
MT »DELTAGAS« ¹⁾	1992	3.700	3.434
MT »OMEGAGAS« ¹⁾	1999	3.650	3.750
MT »GAMMAGAS« ¹⁾	1992	4.447	4.400
MT »KAPPAGAS« ^{1) 3)}	2001	6.175	5.643
MT »EPSILONGAS« ^{1) 3)}	2000	6.175	5.658
MT »ALPHAGAS« ¹⁾	1996	6.375	5.801
MT »BETAGAS« ¹⁾	1997	6.375	5.815
MT »ZETAGAS« ¹⁾	1982	6.975	6.566
MT »JOTAGAS« ¹⁾	1997	7.246	7.312
MT »ETAGAS« ^{1) 3)}	1988	9.384	8.327
MT »SIGMAGAS« ¹⁾	1998	8.141	8.636
MT »LADY STEPHANIE« ¹⁾	1991	4.320	3.200
MT »LADY MATHILDE« ¹⁾	2001	3.856	3.515
MT »LADY ELENA« ¹⁾	1998	4.288	3.524

	Baujahr	Ladungskapazität	
		m.t.	TEU
RoRo/LoLo-Mehrweckschiffe			
MS »SLOMAN PROVIDER« ²⁾	2000	7.450	783
MS »SLOMAN PRODUCER« ¹⁾	2004	7.450	783
MS »SLOMAN TRADER« ¹⁾	1983	9.990	568
MS »SLOMAN TRAVELLER« ¹⁾	1984	9.990	568
Container-Mehrweckschiffe			
MS »SLOMAN CHALLENGER« ⁴⁾	1995	6.054	385
MS »SLOMAN COMMANDER« ⁴⁾	1996	6.054	391
		Ladungskapazität	
Produktentanker		m.t.	cbm
MT »SLOMAN THEMIS« ¹⁾	2006	34.620	36.767
Schiffe im Bau			
MT »SLOMAN THETIS« ¹⁾	2007	34.620	36.767
MT »THETAGAS« ^{1) 3)}	2008	7.450	9.000

¹⁾ Beteiligung und Vertrags-/ Korrespondentreeder

²⁾ Vertrags-/ Korrespondentreeder

³⁾ Äthylen-Tanker

⁴⁾ Langfristig eingechartert

